

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

6. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 14 Seiten, Wochenzeitung - Erscheinungstage bei den Abnehmern. Die Zeitung ist eine Tageszeitung, die den Lesern eine umfassende und interessante Darstellung der Ereignisse in der Provinz und der Welt bietet. Die Zeitung ist eine der besten in ihrer Art und ist für alle, die sich für die Angelegenheiten der Provinz und der Welt interessieren, ein unverzichtbares Organ.

Dienstag, 17. Juli 1934

Verlagspreis des „Mitteldeutschen National-Zeitung“: 2,70 M., auswärts 3,00 M., Zugsbeitrag: 1,80 M., auswärts 2,00 M., Zugsbeitrag ohne Abrechnung: 2,40 M., bei den Abnehmern mit fortgeführten Abrechnungen, Zugsbeitrag: 1,70 M., auswärts 2,00 M., Zugsbeitrag: 1,20 M., auswärts 1,50 M., Zugsbeitrag ohne Abrechnung.

Nummer 164

Keine Brotpreis-Erhöhung!

Sicherung der Getreideversorgung

Die Getreideverteilung unter staatlicher Kontrolle - Neuer Erlass zur Freimachung von Arbeitsplätzen für ältere Erwerbslose - Verschärfung der Streiklage in San Franzisko

Polizeigeneral Daluge an die Gruppe Mitte

Der mit der Neuordnung der Gruppe Mitte beauftragte Polizeigeneral Daluge, erläßt folgenden Aufruf:
Der Chef des Stabes hat den Brigadeführer Sob mit der Führung der SA-Gruppe Mitte beauftragt. Damit ist der mir vom Führer erteilte Befehl zur vorübergehenden Führung der Gruppe Mitte erfüllt. Ich bitte die Mitglieder der Gruppe Mitte, sich dem Befehl zu fügen und die Arbeit in der Gruppe Mitte zu leisten. Ich bin überzeugt, daß die Gruppe Mitte unter der Führung des Brigadeführers Sob zu einer neuen Blüte gelangen wird.

Aufruf des neuen Gruppenführers

Der mit der Führung der Gruppe Mitte beauftragte Brigadeführer Sob, erläßt folgenden Aufruf:
„SA-Männer der Gruppe Mitte!“
Ich bin mit der Führung der Gruppe Mitte beauftragt und trete mit dem heutigen Tage an die Spitze der Gruppe. Ich weiß, daß die Gruppe Mitte in unerschütterlicher Treue zu meinem Führer steht und von dem unbegrenzten Willen erfüllt ist, ihre Erneuerung zu gestalten, daß sie das rechte Instrument in der Hand des Führers ist, auf das er sich in allen Lagen und zu jeder Zeit verlassen kann. Unser höchstes Gebot ist, der Wille meines Führers, unser höchstes Ziel ist das Wohl Deutschlands. So wollen wir aufeinander marschieren im edlen alten SA-Geist.
Heil Hitler!
(Ges.): Sob, Brigadeführer, mit der Führung der SA-Gruppe Mitte beauftragt.

Die Mitglieder des saarländischen Kreisbüros ernannt

Saarbrücken, 17. Juli. Die in der Verordnung über die Volkswirtschaft im Saargebiet vorgeschriebenen Kreisbüros, die über die Freiheit, Wirtschaft und Verwaltung der Bevölkerung zu wachen haben, sind jetzt förmlich organisiert, daß ihre Mitglieder von der Bestimmungskommission im Saarland mit dem Ausmaß des Saarlandes ernannt worden sind. Es handelt sich um 42 Kreise, die sich auf folgende Staaten verteilen: Saarland 10, Schweden 9, Norwegen 6, Dänemark 5, Schweden 4, Italien und Amerika je 3, England und Luxemburg je 1. Diese Mitglieder haben unter Leitung des Reichsleiters die Bestimmungskommission vorgezeichnete Arbeit geleistet.

Britisch-türkischer Zwischenfall

Marineoffiziere beschaffen.
Athen, 17. Juli. Nach Meldungen aus Smyrna wurde ein mit drei Offizieren besetztes Boot des vor Smyrna ankernden englischen Kreuzers „Dawnstar“, das zu einem Besuchsbesuch der nahe gelegenen Insel Selymbria aufgelegt, von drei türkischen Soldaten in die Luft gesprengt. Dabei wurde der eine der Offiziere getötet, während ein anderer schwer verwundet wurde. Der Kommandant des „Dawnstar“, der über den Vorfall sofort einen Bericht nach London an das Marineministerium sandte,

Neue Verordnung des Reiches

Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt - Preisstabilisierung (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 17. Juli. Nachdem durch das Getreidegesetz die Grundlagen zu einer einheitlichen Organisation der Getreideverteilung geschaffen wurden, erließ nunmehr im Reichsgesetzblatt zu Beginn des neuen Getreidewirtschaftsjahres eine Verordnung,

die die Getreideverteilung im kommenden Wirtschaftsjahr 1934/35 regelt. Die Verordnung bezieht sich im wesentlichen auf die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Getreidepreises sowohl für Brotgetreide wie alle anderen vier Getreidearten. Zur besseren Regelung des Abfuhrverkehrs teilt man das Wirtschaftsjahr in eine erste Hälfte vom 15. Juli bis zum 31. Oktober ein, in der 90 Prozent Roggen und 25 Prozent Weizen vom Erzeuger auf den Markt zu bringen, und in eine zweite bis zum Beginn des neuen Wirtschaftsjahres. Es ist jedoch freigestellt, bis zum 31. Oktober mehr Getreide als vorgesehen abzuführen. Die Regelung der Abfuhr und Verteilung erfolgt durch die Getreidewirtschaftsverbände, die ihre Spitze in Berlin in der Hauptvereinigung der Getreidewirtschaft hat. Die Getreideverteilung wird unter Aufsicht dieser Verbände durchgeführt. Die Getreidepreise werden durch die Verbände festgesetzt und der Reichsregierung gemeldet. Die Getreidepreise werden durch die Verbände festgesetzt und der Reichsregierung gemeldet.

die Preisfrage vom Erzeuger zum Verbraucher herabzuführen

Wenn der Bauer in Dienste der Volksgemeinschaft auf das, was ihm eigentlich zusteht, verzichten muß, können die bearbeitenden Gewerkschaften nicht unbeteiligt bleiben. Daselbstes gilt für die Brotgetreidepreise, gilt, gilt in gleichem Maße für die übrigen Getreidearten, vor allem Futtergetreide. Nur für Braugerste und Anbaugetreide sind keine Festpreise vorgeschrieben und ein Schwanken des Preisniveaus am Markt ist zulässig. Damit von keiner Seite Übergriffe vorgenommen werden können, unterliegt das gesamte Getreideverteilungssystem der staatlichen Kontrolle. Die neue Verordnung garantiert eine reibungslose Versorgung aller Bedarfsstellen und regelt den Getreideverkehr in einer Weise, die für keinen Volksteil Nachteile entstehen können. Die Kosten, die zu tragen sind, werden so verteilt, wie es die Lage der Gesamtheit erfordert. In dieser Festlegung der Preise und der unbedingten Stabilisierung des Preisniveaus liegt die nationalsozialistische Konzeption der Getreideversorgung. (Weiteres siehe Wirtschaftsteil.)

General Daluge über die Reorganisation

Zu den Vorwärtigen wurden auch alle Kämpfer aus der SA zugezogen

General Daluge über die Reorganisation

Berlin, 17. Juli. Der Reichsleiter der preussischen Polizei und Führer der gesamten Reichspolizei General Daluge, genehmigte den Reorganisationsplan der mittelständischen Polizei eine Unterredung, in der er über die Reorganisation der SA sprach. Er erklärte u. a., daß es sich nicht um eine Umorganisation, sondern um eine Reorganisation der Gruppen handelt. Jeder wurde zum Vorkämpfer der Aufgaben habe die

Reorganisation der Finanzen und die Personfrage

gefordert. Es sei eine genaue Überprüfung der Geldverwaltung auf Einnahmen, Ausgaben und Schulden, auf sachliche oder unsachliche Manipulationen angeordnet worden. Weiter eine genaue Überprüfung der Personfrage werden bei dieser Gelegenheit Vorschläge unterbreitet. Insbesondere ist dafür gefordert worden, daß beherrschende SA-Führer in ihren Beziehungen finanzielle Verhältnisse klären und feststellen werden. Weiter wurde mit peinlichster Sorgfalt die Lebens-

Wirtschaftsführung

Von Dr. Walter Trautmann.
In einer revolutionären Entwicklung werden auf der einen Seite völlig neue Begriffe geschaffen, während auf der anderen Seite alte abgegriffene Worte einen neuen Inhalt bekommen. Dies gilt auch für das wirtschaftspolitische Gebiet, in dessen abstrakter Begrifflichkeit die nationalsozialistischen Anschau-

Ministerpräsident Göring

Kreitag in Halle
Halle, 17. Juli. Wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, spricht am Freitag, dem 20. Juli, abends um 7 Uhr der preussische Ministerpräsident Hermann Göring auf dem Halleschen Ringplatz auf den Stand-

ungen umwälzend vorgegriffen sind, ohne daß allerdings im Sprachgebrauch immer die klare Trennung zwischen den Begriffsinhalten von einst und jetzt zum Ausdruck zu kommen pflegt.

Kaum sind Begriffe der vergangenen Epoche zu ändern gewöhnt und wenige haben inhaltlich eine so tiefe Wandlung erfahren wie die Worte „Wirtschaftsführung“ und „Wirtschaftsführung“. Es entspricht der liberalistischen Auffassung von der Eigenständigkeit und der Eigenständigkeit der Wirtschaft, auch den in diesem damals selbständigen Sektor unterer Volksebenen führenden tätigen Persönlichkeiten den Rang eines Wirtschaftsführers zuzuerkennen. Es waren dabei diejenigen Wirtschaftler, die über ihren ökonomischen Machtbereich hinaus auch noch sich des Staats zu bemächtigen suchten, um so das Primat der Wirtschaft im gesamten öffentlichen Leben fest zu verankern. Dies war in dem Augenblick auch vollendet gelungen, als der Marxismus die staatliche Gewalt untergraben hatte und Marxismus und Liberalismus in ihrer Lebensangst vor der neuen Zeit und auf Grund ihrer verwandtschaftlichen Gesinnungsbeziehungen sich die Hand zum Bande reichten. Wirtschaftsführer nannte man hier die auf ihre eigenen Art erfolgreichen Leiter von Großunternehmungen und Konglomeraten. Der Erfolg brachte nicht einmal in der guten Führung einer Produktion zu bestehen, er verlangte nur geldlich, kapitalmäßig gesehen positiv sein.

In dem Worte selbst lag stets schon der Machtwille mit, durch das Schwergewicht der Kapitalkraft auch den liberalen Interessententum zu beherrschen. Als am 30. Januar 1933 die Pläne der wirtschaftlichen Schritte gemacht, hatte sich auch das Schicksal dieser Wirtschaftsführer erfüllt. Mit der Errichtung des völkischen Führerstaates, in dem die nationalsozialistische Idee total herrschen sollte, hatten sie nur noch die Aufgabe zu erfüllen, Führer ihrer Unternehmungen zu sein. Als solche über-

den alten Kämpfern in der SA den Weg freizumachen

Auch in dieser Hinsicht sind den zuständigen Stellen Vorschläge ausgegangen. General Daluge bekräftigt, daß seine Maßnahmen der Reorganisation schließlich Bewandlung haben werden sollen. Die Gestaltung im Einzelnen (Ausbeziehung der Führerstellen) sei allein interne Angelegenheit der neuen SA-Führung.

So sei der jetzige Führer der Gruppe Mitte, Dietrich Müllerstedt, von ihm kommissarisch eingesetzt. Schon heute könne er mitteilen, daß auf Vorschlag des Chefs des Stabes Luise Partigewisse Sob (Nachfolger von Führer mit der Leitung der Gruppe Mitte beauftragt sei. Zu den Unternehmungen seien alle Kämpfer aus der SA zugezogen werden.

Ich möchte sagen, daß der Nationalsozialismus nichts anderes ist, als das politische Bekenntnis der deutschen Jugend zur Zukunft der Nation.

nahmen sie das schwere und verantwortungsreiche Amt der Verwaltung eines Teiles des Volkswesens, das sie im Arbeitsprozess ruhiggestanden zum Einlaß zu bringen haben. Arbeit ist die bisher vollkommen vernünftige Aufgabe der Führung der Menschen in den Betrieben. Es ist nicht immer klar erkannt worden, daß zwischen der Unternehmens- und der Betriebsüberwachung ein tiefgreifender Unterschied besteht und daß nicht immer und nicht in allen Erzeugungsstätten dieselben Aufgaben von den gleichen Männern übernommen werden können.

Wirtschaftsführung ist und bleibt eine politische Aufgabe, die auch von Politikern gelöst werden muß und nicht von sogenannten Sachverständigen, deren Bild viel zu begrenzt ist, als daß sie der großen Führungsaufgabe gerecht werden könnten.

Die politische Führung allein ist aber auch in der Lage, den Standpunkt der erforderlichen Einfachheit der Organisation zu wahren. Alles leicht wird bei dem mit einer im allgemeinen hohen Organisationsgabe ausgestatteten deutschen Unternehmer Organisation sichergestellt. Weiter ist er auch der Anerkennung der Berechtigung seiner eigenen Interessen beraubt.

freizugehen, auch den Belangen einer anderen Wirtschaftsgemeinschaft im Rahmen der organisierten Wirtschaft entgegenzunehmen, die gar nicht das Recht hat, geübtere Forderungen anzubringen.

Der Aufbau der Wirtschaft soll organisch geschehen, d. h. er soll den Zweck haben, der Wirtschaft ihre nationale Aufgabe zu erleichtern, die darin besteht, durch Arbeit und Leben ein mächtiges Volk zu schaffen. Wenn sie aber diese politische Aufgabe erfüllen soll, so kann sie nicht hierin die Führung gegeben werden, denn für die Sicherung unserer Volkseigenen ist der Staat und die Partei. Die Wirtschaftsführung gibt somit erst die Richtung an, nach der sich die wirtschaftliche Organisation als die Schaffung immer neuer Arbeitsmöglichkeiten entwickeln soll. Und diese Richtung besteht in dem eben erwähnten politischen Bestreben und niemals in dem Bestreben der Wirtschaft.

temperatur für ganz China wurde in Sianfu eine Temperatur von 47 Grad Celsius im Schatten gemessen.
121 Tote, 740 Verletzte und 152 Vermisste bei einer Überflutungs-Katastrophe

Nach den letzten Polizeiberichten wurden bei der großen Überflutungs-Katastrophe in den Provinzen Szechuan und Kentschun 121 Personen getötet und 740 verletzt, während 152 Personen noch vermisst werden.

Das siamesische Königspaar in Oberammergau

Oberammergau, 17. Juli. Der König und die Königin von Siam trafen mit Gefolge am Sonntagmorgen um 11 Uhr am Berg am St. Michaelsberg ein. Die öffentlichen Gebäude zeigen neben den Nationalflaggen Deutschlands die siamesischen Farben, und auch die Sankt Michaels Kirche ist mit der siamesischen Flagge geschmückt. Der König äußerte sich sehr anerkennend über das Spiel und sprach dem ersten Bürgermeister für das Gelingen der Gemeinde Oberammergau, eine solenne Zeremonie vorzutragen, die der siamesischen Botschafter, Herr von Wittmann, seinen besonderen Dank aus. Der Besuch des Siamesers war am Sonntag, wieder außerordentlich stark. Das Königspaar wurde bisher von rund 120 000 Menschen begrüßt.

Die deutschen Torpedoboote verlassen Kopenhagen

Kopenhagen, 17. Juli. Die vierde Torpedoboot-Kolonne der Reichsmarine hat am Montagabend nach vierstündigem Aufenthalt in Kopenhagen die Kiellinie verlassen und sich in Richtung auf die Ostsee begeben. Die Besatzung der vier Torpedoboote besteht aus 100 Mann. Die vier Torpedoboote sind von der Besatzung der vier U-Boote begleitet. Die vier Torpedoboote sind von der Besatzung der vier U-Boote begleitet.

Kraftomnikus überfliegt sich

Ein Vater, fünf Schwägerkinder, Friedrichshafen (Adelmann, Götting), 17. Juli. Ein Kraftomnikus aus Wanne, der sich auf dem Feld bei Friedrichshafen befindet, hat sich in den letzten Tagen ein sehr seltsames Spiel mit dem Wasser gespielt und dabei in den mit Wasser gefüllten tiefen Gräben gesunken.

Keine Störung der Ausbildung Erlaß zur Beschäftigung der Älteren

Gegen Mißgriffe bei der Erziehung von jugendlichen Arbeitern

Berlin, 17. Juli. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Schrup, und der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lehmann, haben in einer gemeinsamen Erklärung die Wichtigkeit der Beschäftigung der Älteren betont.

Kein berufliches Fortkommen gefährdet

Selbstverständlich ist die Teilnahme am Arbeitsdienst auch für ihn vorteilhaft. Die Teilnahme am Arbeitsdienst ist für den Jugendlichen ein Schritt in die Zukunft. Die Teilnahme am Arbeitsdienst ist für den Jugendlichen ein Schritt in die Zukunft.

Freimachung von Arbeitsplätzen für ältere Arbeitsslose

sind in einer Reihe von Fällen auch junge Facharbeiter, die eben ihre Lehre beendet haben, la sogar Jugendliche, deren Lehrverhältnis noch nicht abgeschlossen ist.

Tausende von Todesopfern Katastrophale Hitzewelle in China

In Sianfu 47° Celsius im Schatten - Überflutungen in Nordchina

Beiping, 17. Juli. Die ungewöhnliche Hitze und Trockenheit, unter der ganz China leidet, hat wieder an Schärfe zugenommen. In Sianfu sind bereits an diesem Sonntag Temperaturen von 47 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Hand und Reits in aller Eindruckslosigkeit

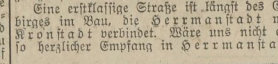
Es war ein Samstagabend, als wir spät nach schweriger Nachtfahrt auf unbekanntem Nebenwegen in dem Dorf Deutsch-Wieschen eintrafen.

Volldeutsche Fahrt in den Südost-Raum Von Halle bis ans Schwarze Meer

Besuch in Siebenbürgen und der Dobrudscha Ergebnis einer Kraftwagenreise / Von Dr. Lothar Heberer

Ein der größten landschaftlichen Erlebnisse, das man nie auf einer Reise haben kann, ist die Anfahrt in Richtung auf die Karpaten von Norden her. Wie eine gewaltige Mauer liegt das Bergmassive der Transilvanischen Alpen am Horizont und wächst mit jedem Kilometer der Annäherung zu gigantischer Größe. Dabei brauen in ihren tief eingeschnittenen Tälern, an deren Hängen der mächtige Karpatenwald sich auf und ab zu bewegen. Eine ersteilliche Straße ist längst des Gebirges im Bau, die Hermannstadt mit Kronstadt verbindet. Wäre uns nicht ein herzlicher Empfang in Hermannstadt...

Typ eines rumänischen Dorfes



Typ eines rumänischen Dorfes

beschieden gewesen, wir würden noch am gleichen Tage weiterfahren. So aber hatte man uns bereits erwartet. Freundsliche Quartiere standen für uns bereit, und beim abendlichen Glas Wein schenkte in der Einleit der Gedanken bereit, die aus dem neuen Deutschland hierher gekommen waren, und der anjüngeren Deutschen. Ihnen danken wir es, daß wir am folgenden Tage auf einer unvergleichlichen Straße durch das südliche Siebenbürgen...

Jahresfrist im Adler-Trumpf



Jahresfrist im Adler-Trumpf

der Dorf kam als Führer der Arbeit zum Vorschein. Es war das für eine Mutter. - Unter Begleitung gab uns die Erklärung, die Frau des Kirchenpaters, die wohl in der Gemeinde die größte Rolle spielt, die der Arbeiter sein soll. Es soll unserem Bauarbeiter dort sehr angenehm sein.

Der Abend war sehr und nur wenige Worte

wurden noch gesprochen; dann lag Dorf und Quartierunter in tiefem Schlummer, den kein Rufen eines fremden Hundes herein konnte...

Nach waren wir aber diesseits des Gebirges im Land der siebenbürgischen Deutschen und glaubt sich nach Zeitsfrist in dieser Stadt, genau so wie in Kronstadt oder Schäßburg, das wir später besuchten. Die Straße, die laum mehr als geographische Bedeutung hatten, wurden als wirtschaftlichen Vorstellung beim Betreten dieser Städte. Same doch jeder Deutsche einmal in seinem Leben hierhin zu jenen Volksgenossen, die in diesem gottgesegneten Lande wohnen! Das

Aus Mitteldeutschland

Turnerauto verunglückt

Freiberg (Sachsen). Ein folgenloses Aufhängen an einem Ast ereignete sich Montagfrüh auf der Staatsstraße Groß-Schirna-Freiberg. Ein zur Förderung von Leinwand aus dem Weimarer Saumwebstuhl nach Freiberg und einigen Nachbarorten benutzter Turnerwagen stürzte freilebend zunächst in einen Strauch und wurde dann einige Meter weiter mit dem Vorderende in den Strauchengebren. Sämtliche in dem Wagen stehende Personen wurden auf die Straße geschleudert. Acht Personen mußten mit schweren inneren Verletzungen ins Freiburger Krankenhaus eingeliefert werden. Sieben haben Verletzungen, Verletzungen und Hautschürfwunden davongetragen. Von den Schwerverletzten ist eine Frau inzwischen gestorben. Als Ursache des Unfalles wurde die Ueberladung des Führers angenommen.

Apotheker tagten in Weimar

Die Einigung des deutschen Apothekerbundes. Weimar. In feierlichem Akt, verbunden mit einer eindrucksvollen zwanzigstündigen Arbeitstagung, beendigt am Sonntag über 2000 Apotheker die im „Vereinsverband Deutscher Apotheker“ vollzogene Einigung des deutschen Apothekerverbands. Was den Verein betrifft, so ist er ein Verband der Apotheker des Reichsgebietes in einem heute am Tage. In diesem Sinne werden Reichsstandsversammlungen in Weimar, die aus allen Reichsteilen erschienenen Apotheker. Die Arbeitstagung begann mit der Beratung fachlicher und wichtiger Standesfragen. In der Mitte der Arbeitstagung als Aufgipfelpunkt zur Ausarbeitung, denn die Apotheker sind ein wichtiges Instrument des Aufstieges für die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigen Gesundheitsmitteln.

Eine Weisung über die Erneuerung und Erneuerung der Ärzte für Deutschland im Jahre und in den Jahren der Bewegung leitete am Sonntag die öffentliche Festtagung ein. Ministerialrat Dr. Richter, Berlin, übertrug die Grüße und Wünsche des Reichsgesundheitsamtes Prof. Dr. Meiter, Berlin, sprach persönlich seine Wünsche aus. Die öffentliche Festtagung brachte eine Reihe von Vorträgen, in deren Mittelpunkt die Gesundheitsreform des Reichsgesundheitsamtes stand. Die öffentliche Festtagung wurde durch die Rede des Reichsgesundheitsamtes Prof. Dr. Meiter, Berlin, persönlich seine Wünsche aus. Die öffentliche Festtagung brachte eine Reihe von Vorträgen, in deren Mittelpunkt die Gesundheitsreform des Reichsgesundheitsamtes stand.

Die Kontroversen im neuen Staat

Die Weiringer Gruppe. Weimar. Die Weiringer Gruppe, die sich im Reichsgebiet bildet, hat die Aufgabe, die Kontroversen im neuen Staat zu klären. Die Weiringer Gruppe, die sich im Reichsgebiet bildet, hat die Aufgabe, die Kontroversen im neuen Staat zu klären.

Reichsgruppenleiter Schaffner (Weimar) sprach über die Kontroversen im neuen Staat. Er sprach über die Kontroversen im neuen Staat. Er sprach über die Kontroversen im neuen Staat.

Die gegenwärtige Geschäftslage der Banken und Sparkassen ist als unzulässig anzusehen. Die Kreditinstitute sind in einer schwierigen Lage. Die Kreditinstitute sind in einer schwierigen Lage.

Bei den Sparkassen beträgt der Einlagenrückgang seit der Währungsreform 1500 Millionen. Bei den Sparkassen beträgt der Einlagenrückgang seit der Währungsreform 1500 Millionen.

Das Wachstum der älteren Fabrikbetriebe ist nicht genügend. Die Fabrikbetriebe sind in einer schwierigen Lage. Die Fabrikbetriebe sind in einer schwierigen Lage.

Die neue Straße, die sich nach dem Bau der neuen Autostraße zum Oberharz, wird die neue Straße, die sich nach dem Bau der neuen Autostraße zum Oberharz.

Die Zinnsicherung konnten in weitem

Maßstab alle Holzabfuhrwege benutzt werden. Die Holzabfuhrwege sind in einer schwierigen Lage. Die Holzabfuhrwege sind in einer schwierigen Lage.

Zur Zinnsicherung konnten in weitem Maßstab alle Holzabfuhrwege benutzt werden. Die Holzabfuhrwege sind in einer schwierigen Lage. Die Holzabfuhrwege sind in einer schwierigen Lage.

geleisteten Berufsleistung. Solche Arbeit ist aber nur geleistet worden, wenn überall die Schulung und Fortbildung nach einheitlichen Richtlinien vorgenommen wurde. Die Fortbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Berufsleistung.

Wasser für das Fliegerlager Laucha

Laucha (Anhalt). Um die Wasserversorgung des Fliegerlagers Laucha zu verbessern, hat man eine Wasserpumpe installiert. Die Wasserpumpe ist ein wichtiger Bestandteil der Wasserversorgung.

Ein Niese zieht um

Neuba (Anhalt). Ein für eine hiesige Matzengabrik bestimmter Kessel mit dem Gewicht von 280 Ztr. wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ausgeladen. Der Transport zur Fabrik mußte auf Rollen mit Kleinfahrzeugen und Winde geschehen. Im Verkehrgüterwagen zu verladen, mußte die langwierige Arbeit zum Teil nachts ausgeführt werden.

Beim Baden ertrunken

Göthen. Der aus Köthen stammende 19-jährige Wendrich war mit mehreren Freunden nach Aften zum Baden gefahren. Er geriet in eine starke Schlämmablage und verlor vor den Augen seiner Freunde. Er wurde nach einiger Zeit geborgen, doch waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Eggersdorf (Anhalt). Beim Baden im Eggersdorfer See fand der 19-jährige Steinbecker ein totes Kind.

Neue Autostraße zum Oberharz

Die-Neue-Verbindung bis zum Brockengebiet

von 9,5 Meter erdichtet und der Markt ein 30 Meter langer Durchschlag geschaffen werden. Die neue Straße, die sich nach dem Bau der neuen Autostraße zum Oberharz, wird die neue Straße, die sich nach dem Bau der neuen Autostraße zum Oberharz.

Zöblischer Motorerdbau

Stankenburg. Auf der neuverlegten Straße zwischen Altendorf und Zöblitz ereignete sich ein schweres Motorerdbau. Ein Motorerdbau fuhr gegen einen Baum. Ein Motorerdbau fuhr gegen einen Baum.

Herbert Viber den Tod. Die Bergungsarbeiten mühten sich abends ergebnislos weiter. Die Bergungsarbeiten mühten sich abends ergebnislos weiter.

Weiterverleigerung

für 17/18. Juli. Die Verleigerung der Güter wird für den 17. und 18. Juli fortgesetzt.

Wasserlands-Meldungen		
Station	17. Juli 1934	18. Juli 1934
Obere		
Großh.	+ 0,28	0,01
Grotha	+ 0,94	0,24
Sernburg	+ 0,06	0,02
Salze, Oberpegel	+ 1,17	+ 0,07
Salze, Unterpegel	+ 0,88	+ 0,08
Orgeln	+ 0,67	+ 0,08
Obere		
Leinweh	+ 0,24	0,03
Auffig	+ 0,85	0,01
Dresden	+ 2,49	+ 0,02
Leipzig	+ 1,08	+ 0,02
Wittenberg	+ 0,18	+ 0,07
Wittenberg	+ 0,60	+ 0,10
Wittenberg	+ 0,26	+ 0,05
Barby	+ 0,88	0,03
Magdeburg	+ 0,87	0,06
Magdeburg	+ 0,01	+ 0,03
Magdeburg	+ 0,88	+ 0,04
Magdeburg	+ 0,12	+ 0,03
Magdeburg	+ 0,62	+ 0,02
Magdeburg	+ 0,77	+ 0,05
Magdeburg	+ 0,84	+ 0,05
Magdeburg	+ 0,84	+ 0,05

Verleigerung. Die Verleigerung der Güter wird für den 17. und 18. Juli fortgesetzt. Die Verleigerung der Güter wird für den 17. und 18. Juli fortgesetzt.

MAX DAUTHENDEY:

Raubmenschen

Copyright by Georg Müller, Albert Langen, München

(24. Fortsetzung.)

Die Besichtigung der drei verbliebenen Frauen. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage.

Stimme, die mit dem Wort „Angela“ das ganze Haus für mich schaukelte, wie ein wieselndes Völkchen. Die Stimme, die mit dem Wort „Angela“ das ganze Haus für mich schaukelte, wie ein wieselndes Völkchen.

Die drei verbliebenen Frauen. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage.

Die drei verbliebenen Frauen. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage. Die drei verbliebenen Frauen sind in einer schwierigen Lage.





Flugsport im mitteldeutschen Raum

Unter dem Namen 'Mitteldeutscher Luftflugtag' findet am Sonntag, dem 6. August, in Magdeburg die diesjährige Großflugveranstaltung der Flieger-Landesgruppe XIII statt. Es ist ein Ereignis, das die Flieger-Landesgruppe XIII schon im vorigen Jahre, wenige Monate nach ihrer Gründung, am 6. August 1933, einen Großflugtag veranstaltete, der sich durch seinen Aufwandsaufwand — 70.000 Besucher — und durch sein erfolgreiches Programm aus dem bisherigen Rahmen herausgehoben und als Luftsportereignis einen tiefen Eindruck in die Luftsportfreunde des Gebietes hinterlassen hat.

Nichts kennzeichnet in der Tat besser die Ausbreitung des Luftsportgedankens in Mitteldeutschland als der Eintritt vom Magdeburger Großflugtag zum Mitteldeutschen Luftflugtag am 6. August 1933 bis zum 5. August 1934 und wie in Mitteldeutschland in der Vergangenheit, den Flugsport zum Volkssport zu machen ein ganz erhebliches Stück vorangetrieben wurde. Die Teilnehmer, Luftsport-Verbände, Flieger-Landesgruppe XIII und Flieger-Clubsgruppen mit ihren Zielen und Verbindungen sind heute in allen Sportkreisen Mitteldeutschlands bekannt wie einmals ein unbekanntes Wort. Die Luftfahrt ist heute ein Teil der allgemeinen Erziehung der Jugendlichen und wird als eine der besten Erziehungsmittel angesehen. Die Luftfahrt ist heute ein Teil der allgemeinen Erziehung der Jugendlichen und wird als eine der besten Erziehungsmittel angesehen.

Die sehr der Flugsport hat hier im mitteldeutschen Raum durchgesetzt hat, beweist die Tatsache, daß die NS-Gewerkschaft 'Kraft durch Freude' für den Luftsport-Verband, Bruno Loecherer, bestmögliche Expositionsanstellung gemeinsam mit der Flieger-Landesgruppe XIII durchzuführen wird.

Allen 50.000 Zuschauer werden von 'Kraft durch Freude' mit Sonderzügen und Autotransporten nach Magdeburg befördert werden.

Diese gemeinsame Durchführung der mitteldeutschen Großflugtag durch Flieger-Landesgruppe XIII und 'Kraft durch Freude' ist der besondere Beweis für das Volk von Fliegern, wie es Reichsluftfahrtminister Hermann Göring vorzubereitet, ein gemeinsames Ziel und Streben der fliegertätigen Jugend und aller deutschen Jugendlichen. Die Begeisterung und Freude über eine der besten Erziehungsmittel empfinden und sich über den hohen technischen und erzieherischen Wert des Luftsports freuen.

Wie die Mitwirkung von 'Kraft durch Freude' den Widerhall sichtbar macht, den der Luftsportgedanke in den weiten Volkswelten Mitteldeutschlands innerhalb Jahresfrist gefunden hat, so wird er:

Aufmerksamkeit sämtlicher Flieger-Formationen der Flieger-Landesgruppe XIII am Vormittag des 5. August auf dem Magdeburger Domplatz die großen Festlichkeiten erkennen lassen, die seit dem Vorjahre in der Veranstaltung von jungen Sportfliegern erzielt worden sind, wie auch dieser Aufmerksamkeit ein deutliches Zeichen dafür ist, daß der Magdeburger Expositionsflugtag zu einer mitteldeutschen Angelegenheit geworden ist. Nach der Auffassung werden die Formationen durch den Präsidenten des Deutschen Luftsportverbandes, Bruno Loecherer, befehligt werden, darauf dann nach Aufträgen von Präsident Loecherer und Flieger-Kommandant Dittmar, dem Führer der Flieger-Landesgruppe XIII, die Vereidigung vorgenommen werden wird.

Familie von Angeklagten

In einer ausführlichen Anweisung über die Behandlung der Straftäterfamilien beruht der Reichsjustizminister in seiner Eigenschaft als Reichsjustizminister u. a. auf, daß, soweit es ohne Beeinträchtigung der staatlichen Befehle möglich ist, die Einwirkung von Straftäterfamilien mit dem Ziel der Erziehung der Straftäter in der Hauptbehandlung usw. nicht zu einer vermeintlichen Beeinträchtigung der Straftäter und ihrer Familien führe.

Warnung vor Zuzug nach Berlin

Es ist immer noch zu wenig bekannt, daß nach dem Gesetz zur Regelung des Arbeitsverkehrs vom 18. März 1934 und der dazu ergangenen Verordnung für die Stadtgemeinde Berlin vom 17. Mai 1934 (abgedruckt im Reichsanzeiger Nr. 114 vom 18. Mai 1934) die Arbeitsaufnahme für Personen, die am 18. Mai in der Stadtgemeinde Berlin und den umliegenden Gemeinden ihren Wohnort hatten, nur mit Zustimmung der zuständigen Arbeitsämter erfolgen kann, wenn diese die Zustimmung erteilt haben.

Arbeitsaufnahme für Personen, die am 18. Mai in der Stadtgemeinde Berlin und den umliegenden Gemeinden ihren Wohnort hatten, nur mit Zustimmung der zuständigen Arbeitsämter erfolgen kann, wenn diese die Zustimmung erteilt haben.

Silberhochzeit Der Vater Oskar Polz und seine Ehefrau Martha geb. Solger, Berlin-Neukölln, 2. hanehen am heutigen Tage das Fest der silbernen Hochzeit.

Vorfall mit Inzestentummel

Nachdem die Wochen fünf zahlreiche gescheiterte Ehescheidungen und Widrigkeiten entstanden. Als Ursache wird in der Nähe von Eisenach in der Provinz Thüringen ein Dampflokomotiv vermutet. Die Dienstleistungen hat aber gerade bei den letzten Wänden ergeben, daß diese Lokomotive nicht auftreten konnte. U. a. ist im Bezirk einer Reichsinspektion ein Waldbrand neben einer Eiche ausgebrochen, auf der überaus viele Dampflokomotiven verkehrten, jedoch nur elektrische, die keine zündenden Funken auswerfen können.

In diesem Falle, wie in anderen, muß der Brand durch einen Gegenstand verursacht worden sein, der aus dem Zuge herausgeworfen wurde. Vor dem Anfang des Brandes waren von kochenden Zigaretten, Zigaretten und Zündstücken, der besonders bei einer Erdenhitze und Hitze, wie sie zur Zeit herrscht, ein Unglück von größerem Ausmaßes herbeiführen kann, muß aufs dringlichste gewarnt werden.

Es ist ein Verdienst an der Allgemeinheit, wenn besondere und beratungswürdige Mitarbeiter, die bereit sind, den Schaden zu begrenzen, aufzutreten und gegebenenfalls das Eingreifen der Staatspolizei beantragen, zu denen die Zugbediensteten gehören, herbeizuführen.

* Ostfälischer Wochenmarkt vom 16. Juli, Kaffee: Münster 275 (darunter Colen 31, Witten 52, Halle und Gießen 105), Rüböl 175, Schmalz 204, Schweinefleisch 923; am Samstagmarkt Rüböl 170, Rüböl 35, Schmalz 204, Schweinefleisch 921; Kaffee für 1 Ztr. Lebensmittelpreis: Münster 275, Witten 52, Halle und Gießen 105, Rüböl 170, Rüböl 35, Schmalz 204, Schweinefleisch 923; am Sonntagmarkt Rüböl 170, Rüböl 35, Schmalz 204, Schweinefleisch 923; am Montagmarkt Rüböl 170, Rüböl 35, Schmalz 204, Schweinefleisch 923.

Gott grüße das Deutsche Handwerk

Handwerk unter dem Banner des Nationalsozialismus

Feierliche Amtseinführung des Handwerkskammerpräsidenten

In dem mit zahlreichen Blumen und den Fahnen der nationalsozialistischen Revolution festlich geschmückten Saal des Reichshandwerksrates sind die Vertreter des Handwerks und der NS-Organisationen, die die Ehre der Würdigen, um die feierliche Amtseinführung des neuernannten Handwerkskammerpräsidenten, Herrn Schnerf, in der Handlung ein würdevolles Geschehen. Dem feierlichen Zeremonie, an der die Führer des Handwerks, der NS-Organisationen, die die Ehre der Würdigen, um die feierliche Amtseinführung des neuernannten Handwerkskammerpräsidenten, Herrn Schnerf, in der Handlung ein würdevolles Geschehen.

Unser neue Aufgabe besteht darin, den Geist der guten Tradition zu verleben und darüber hinaus die Leistungen unseres Handwerks in unermüdlicher Arbeit zu betreiben, die es uns in seiner gesamten Tätigkeit, Freiheit und Fortschritt vorzeichnen hat. Wir haben uns verpflichtet, ihm in seiner Arbeit bis zum letzten Atemzug an Seite zu stehen und ihm die Hand zu reichen, wenn es notwendig ist, den Geist der guten Tradition zu verleben und darüber hinaus die Leistungen unseres Handwerks in unermüdlicher Arbeit zu betreiben.



3. GELDLOTTERIE für Arbeitsbeschaffung. 404 170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN. R 150 0000. Lospreis 1 RM. ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934. Lose überall zu haben!

mit Terror aber Sünden bringt der Führer des deutschen Volk auf den Weg, auf dem er es führen will, sondern er hat es sich zum Grundgesetz gemacht, es in Liebe für sein Ziel zu erziehen und zu beehren.

Sie ergibt sich für uns die diskontinuierliche Haltung in Gelehrsamkeit und Spitzberechnung, die in der besten Arbeit ein neues Deutschland aufbauen. Nicht materielle Erfolge sind die Hauptsache, sondern das Verhalten des Handwerkers soll dahin gehen, daß seinem Stand immer in bester Hinsicht der goldene Boden gegeben wird.

Am weiteren Verlauf seiner Ansprache wandte sich Herr Schmidt an den neuernannten Handwerkskammerpräsidenten, Herrn Schnerf, und ermahnte ihn, seine verantwortungsvolle Aufgabe im Sinne des Führerprinzips dahingehend anzufassen, daß es für ihn nur ein Dienen und Opfern an der Gesamtheit gebe.

„Gott grüße und schütze das ehrbare Handwerk.“



Nach der Einführung. Von links nach rechts: Gauamtsleiter der NS-Donaugau, Gauleiter Staatsrat Jordan, daneben in der zweiten Reihe: Herr Schnerf, der neue Kammerpräsident.

Handwerkskammerpräsident Herr Schnerf legte lobend in kurzen Worten das feierliche Gelingen der feierlichen Amtseinführung im alten Kampfergebnis ab.

Anschließend übergab Reichshandwerksführer Herr Schmidt im Gedenken an die früheren Jahre des Hinganges Gauleiter Staatsrat Jordan das Ehrenband des deutschen Handwerks als Geschenk.

Dann ergiff Landeshandwerksführer Herr Lohmann, Erfurt, das Wort, um noch einmal die einheitliche Linie der Politik des deutschen Handwerks aufzuzeigen und die Aufgaben der Erziehungsausschüsse in den Vorbereitung zu stellen.

Dann sprach der Vertreter des Regierungspräsidenten in Merseburg, Regierungspräsident Herr Dieckmann, über die Aufgaben der Erziehungsausschüsse in den Vorbereitung zu stellen.

Die Regierung Merseburg übermittelte dem neuernannten Handwerkskammerpräsidenten ihre herzlichsten Glückwünsche. In positiven Worten, die das Handwerk betreffen, wird er immer

Bade-Artikel, Gummi-Bieder

ein offenes Ohr bei der Regierung finden. Einmal wurde immer von der proletarischen Bewegung des Handwerks gesprochen, jetzt jedoch kennen wir eine andere Hoffnung. Es geht jetzt wieder aufwärts mit dem deutschen Handwerk und der neue Präsident soll auf diesem Wege führend tätig sein. Eine der Hauptaufgaben des Handwerks soll es sein, an dem großen Werk der Arbeitsbeschaffung mitzuwirken und so positive Arbeit im neuen Staat zu leisten. Sie gut Handwerk alle Wege!

Anschließend dankte Herr Lohmann dem Reichshandwerksführer Herrn Schmidt für die feierliche Amtseinführung.

„Erfolge der Arbeit dieses Handwerkes, dürfen wir über die Grenzen hinaus ausbreiten.“

Oberregierungsrat Stille, der als Vertreter des Regierungspräsidenten von Merseburg, meine lieben Handwerkskammermitglieder, Sie sind hier in der höchst zusammenfassenden Form durch die Amtseinführung des neuen Handwerkskammerpräsidenten das grundsätzliche Nationalsozialistische nimmer in die traditionelle Form zu gießen, die sich

Führer des Handwerks konnten, der sich mit unerschütterlichem Willen eine Seite zur Freiheit des deutschen Volkes schlug. Damit haben wir es gelernt, neue Kameradschaft zu üben. Wir wollen es nie vergessen, diesen vornehmlichen Akt der nationalsozialistischen Gemeinschaftlichkeit immer in den Mittelpunkt all unserer Handlungen zu stellen und uns so den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen.

Man muß sich in die Idee hineinfinden und bedingungslos zum Aufbau des neuen Deutschlands bereitstellen. Dazu gehört eine lebendige, persönliche Erziehungsausschüsse, die sich selbst und seiner Gefolgschaft, nicht

Meine Verehrten, mein Gauleiter, meine lieben Handwerkskammermitglieder, Sie sind hier in der höchst zusammenfassenden Form durch die Amtseinführung des neuen Handwerkskammerpräsidenten das grundsätzliche Nationalsozialistische nimmer in die traditionelle Form zu gießen, die sich

Handwerk heraus! Schmückt die Häuser!

Sehnsucht des Handwerks verheißt, — ein Werk, das uns aus dem Gefilde dieser Sündenflut heraus zu befreien, einer Generation des deutschen Handwerks zu geben, die Mut und Leben an den Fronten in großen Dingen der Welt gelassen hat.

Ministerpräsident Herr Hermann Göring besucht am Freitag die Gaustadt Halle-Gaale

und Wärme unserer Stadt, so sehen wir in ihnen die bestmögliche erfolgreiche Tätigkeit des deutschen Handwerks. Aber wir blicken nicht nur zurück, sondern vor allem auch in die Zukunft. In der Zukunft liegt unsere Aufgabe und unser Ziel. Wir haben hier eine Land- und Wirtschaftskammer und eine Industrie- und Gewerkschaftskammer von wichtiger Bedeutung. So werden wir auch eine Handelskammer haben, die den beiden anderen nicht nachsteht.

In Mitteldeutschland liegt eine der bedeutendsten Stätten der deutschen Zukunft. Mitteldeutschland ist ein wichtiges Zentrum deutscher Schaffens.

Sie, Herr Präsident, werden bei der Vertretung unserer Stadt stets das notwendige Verständnis und Entgegenkommen finden, seien Sie willkommene in unserer schönen Stadt.

Geleitete Staatsrat Jordan sprach anschließend.

Es liegt im Wesen unserer neuen Zeit, daß über allem ein großer Maßstab steht, eine große Maßlinie, das ist der Nationalsozialismus. Wenn einmal eine Gesellschaft des Vortages an sich zerfallen wird, so wird er als der Kampf des deutschen Volkstums gegen alle seine Feinde bezeichnet werden. Gestirne hat alles deutsche Schaffen, auch das deutsche Handwerk, wieder seine Heimat in dem Reich des Volkstums, das unser Leben bebildet und bestimmt. Es ist unbedingt nötig, daß alle Faktoren des deutschen Lebens, des völkischen Geistes in die Bewegung des Nationalsozialismus eingegliedert werden.

Macht man uns den Vorwurf, warum wir gerade so junge Führer nehmen, so werden wir dagegen sagen, daß gerade wir die jungen Führer brauchen, denn sie allein haben die Möglichkeit, unter am Ausfluß des Vaterlandes zimmern zu können. Es hat keinen Sinn, Große als Führer zu wählen, sie werden nicht lange Gelegenheit haben, am Ausfluß des Reiches mit zuntreten.

heute befinden wir uns an einem Wendepunkt in der Geschichte des Handwerks. Nun wird das Handwerk unter einer Führeung stehen und hinter dieser Führung steht die nationalsozialistische Partei als mächtigste Bewegung des Volkes. Der Reichshandwerksführer ist Parteigenosse, der Landeshandwerksführer ebenfalls, und auch der Handwerkskammerpräsident, hinter allem steht der Nationalsozialismus.

Wir sind durch die Kameradschaft des Kampfes groß geworden. In dieser Kameradschaft wollen wir weiterhin stehen, diese Kameradschaft soll auch zwischen der hiesigen Handwerkskammer und den Dienstlichen der Partei maßgebend sein. Diese Kameradschaft soll im ganzen deutschen Volk Fuß fassen, wir wollen eine Einheit schaffen, an der nicht auch der Wille unserer Weltfeinde scheitern soll.

Ihnen mein lieber Hr. Schnerk, wünsche ich alles Glück und allen Segen, mögen Sie niemals einem anderen Gesetze folgen, als dem, das Adolf Hitler heißt. Der Dienst

an Adolf Hitler und seinem Werk ist auch Ihre höchste Aufgabe.

Die Kammergänger seien mit kurzen Worten die Kundgebung. Er wies darauf hin, daß der neue Handwerkskammerpräsident auch die Betriebsgemeinschaft im Gau führe. Dann teilte er mit, daß der Reichsführer des Handwerks am Sonntag des Handwerkers fest in das „Goldene Buch“ der Stadt Halle eintragen würde.

Die Operette zur Oper „Kienzi“ von Richard Wagner lang Stimmungsboll und gewaltig über die Festsammlung. Ein dreifaches Siegel mit unseren Führer und das gold-schwarze Siegel schloßen die Kundgebung.

Unter feierlich Marschmärschen marschierten etwa 90 Köhnen der NS-Dago, NSD und der Handwerks-Namungen, geführt von der vielbewährten Menschengemeinde, aus dem Saal.

Der Reichshandwerksführer trug sich anschließend am dem Nationalen in das „Goldene Buch“ der Stadt Halle mit folgenden Worten ein:

Man hat uns Aufgaben gestellt. Wir wollen unsere Pflicht erfüllen, damit uns Recht wird.

G. Schmidt, Kammermeister, Reichshandwerksführer.

Halle (S.), 16. Juli 1934

fein. Musikische und Spielmannszüge sind, soweit vorhanden, mitzuführen.

Wahrung der Verkehrsregeln ist oberstes Gebot. Den Anordnungen der durch weiche Winken kennzeichneten Ordnung ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Teilnahme an der Maschinenvermittlung ist kostenlos. Einzahlung für den Transport sind bei der Gau- und Kreisleitung in der höchstmöglichen Maße zum Preise von 1 Mark erstattungsfähig.

Zur

Abfahrt für Kraftfahrzeuge

nach den Bundeswegen können nur folgende Straßen benutzt werden:

Reichstraße, Kraftfahrstraße, Sechster Str., Gleichgewichtstraße, Falkstraße, Starbrücker Straße.

Wiederiger Damm und Gradstraße sowie Krämlitzer Straße sind ab 16 Uhr für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Kraftwagen gesperrt, ebenso Bürgerstraße und Große Dammstraße in Richtung Gleichgewichtstraße.

Der Verkehr auf der Gleise wie in der Kundgebung am 1. Mai, hinter dem Zingplatz.

Mitglieder des ambulanten Gewerbes wenden sich jeweils Begründung von Verfallsdatum der Dienststelle der NS-Dago, Doynerstraße 10.

Der Abmarsch

vollzieht sich in gleicher Weise wie der Aufmarsch. Die Verbände lösen sich mit Ausnahme der von dem Gauverwaltungsleiter Hr. Schmidt und der Abteilungen nach Verlassen der Hauptversammlungsstätte auf. Es ist verboten, auf dem Abmarschstraßen selbst die Ausrüstung durchzuführen.

Aus Anlaß der Kundgebung rufe ich erneut die Anordnung des Politischen der Führer, Gruppenführer, Kreisleiter, Zell- und Ortsleiter in die Reihenfolge der NS-Dago, Doynerstraße 10, zu befehlen und ersuche um strenge Beachtung.

Beim Verlassen der Straße sind alle Straßen mit Blumen freizulegen.

Das Erscheinen von Abmarschgruppen bei solchen Aufmärschen ist unter allen Umständen zu unterlassen.

Bei Abfahrten zu Aufmärschen sind die Besondere darauf aufmerksam zu machen, daß die Abfahrtsgruppen einhalten, nicht vom Bürgersteig heruntergehen, da sonst Entschädigung bei Verletzungen durch das Entstehen von Schäden zu erwarten ist.

Die Aufmarschstraßen.

Dohmberger, Kreisleiter.

Nächsten Freitag Ministerpräsident Pp. Göring Kommt nach Halle
Gewaltige Kundgebung auf dem Thingplatz

Die Gaststadt Halle begrüßt in dem nächsten Freitag den Ministerpräsidenten des Reiches, Herr Göring, der in schweren Zeiten oftmals mit energiegeladener Führung der Nation eingegriffen hat und an hervorragender Stelle dem Führer stets ein treuer Helfer in der Gestaltung einer glücklichen Zukunft unseres Vaterlandes gewesen ist. In den Tagen des zu Ende gehenen Juni hat er in unverrückbarer Treue neben dem Führer seine Pflicht gegen Volk und Vaterland erfüllt.

Wenn Ministerpräsident Pp. Göring nach Halle zurückkehren wird, werden ihm die Herzen der Bevölkerung zuzubehalten und ihm einen Empfang zu zubehalten zum neuen Deutschland und

Ministerpräsidenten mit aller Herzlichkeit und in schweren Zeiten oftmals mit energiegeladener Führung der Nation eingegriffen hat und an hervorragender Stelle dem Führer stets ein treuer Helfer in der Gestaltung einer glücklichen Zukunft unseres Vaterlandes gewesen ist. In den Tagen des zu Ende gehenen Juni hat er in unverrückbarer Treue neben dem Führer seine Pflicht gegen Volk und Vaterland erfüllt.

Wenn Ministerpräsident Pp. Göring nach Halle zurückkehren wird, werden ihm die Herzen der Bevölkerung zuzubehalten und ihm einen Empfang zu zubehalten zum neuen Deutschland und

Ministerpräsidenten mit aller Herzlichkeit und in schweren Zeiten oftmals mit energiegeladener Führung der Nation eingegriffen hat und an hervorragender Stelle dem Führer stets ein treuer Helfer in der Gestaltung einer glücklichen Zukunft unseres Vaterlandes gewesen ist. In den Tagen des zu Ende gehenen Juni hat er in unverrückbarer Treue neben dem Führer seine Pflicht gegen Volk und Vaterland erfüllt.

Wenn Ministerpräsident Pp. Göring nach Halle zurückkehren wird, werden ihm die Herzen der Bevölkerung zuzubehalten und ihm einen Empfang zu zubehalten zum neuen Deutschland und

NSD-Gruppenebene

Die Kulturbewegung der NSD-Gruppenebene ist ein wichtiger Bestandteil des nationalsozialistischen Kampfes. Sie soll die geistige und körperliche Erziehung der deutschen Jugend fördern und sie in die nationalsozialistische Weltanschauung einweisen.

Die Kulturbewegung der NSD-Gruppenebene ist ein wichtiger Bestandteil des nationalsozialistischen Kampfes. Sie soll die geistige und körperliche Erziehung der deutschen Jugend fördern und sie in die nationalsozialistische Weltanschauung einweisen.

Die Aufgaben der NS-Kulturgemeinde

Der Führer der Deutschen Reichsfront, Dr. Robert Wagner hat in seiner Rede am 17. Juli 1933 die Aufgaben der NS-Kulturgemeinde definiert. Sie sollen die geistige und körperliche Erziehung der deutschen Jugend fördern und sie in die nationalsozialistische Weltanschauung einweisen.

Die Aufgaben der NS-Kulturgemeinde sind:

- 1. Die geistige Erziehung der deutschen Jugend.
- 2. Die körperliche Erziehung der deutschen Jugend.
- 3. Die politische Erziehung der deutschen Jugend.
- 4. Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend.

Befchränkung des Hochschulstudiums für Ausländer

Die 1. Kammer hat die Maß für den in den holländischen Hochschulen ausländischen Studenten mit dem Sinnweil beschränkt. Die Arbeitslosigkeit in den ausländischen Kreisen in Holland ist nach wie vor, daß die Regierung es als ihre Pflicht anerkenn, es nicht zuzulassen, daß Ausländer den einheimischen Studenten die Stellen wegnehmen.

Wal-Gehj in Norwegen

Die norwegische Regierung unterläßt, das recht aus einer flächig veröffentlichten Verordnung hervor, das Fängen und Fäden von weißlichen Wälen, die von ihrem Nachwuchs begleitet sind. Sie legt ferner fest, daß nur Tiere von einer ganz bestimmten Größe gefangen sind und besonnt weiter, daß sie jederzeit irgendwelche Gewässer zur Wallad bedecken kann.

Schwarzes Beet

Die Universität Leipzig hat eine Kommission zur Untersuchung der schwarzen Beete ernannt. Die Kommission soll die Ursachen der schwarzen Beete untersuchen und Maßnahmen zur Bekämpfung der schwarzen Beete ermitteln.

Die älteste Photographie gefunden?

In diesen Tagen fand man in der englischen Grafschaft Wilt in einer Kirche ein Bild, das die älteste Photographie der Welt sein soll. Das Bild zeigt eine Landschaft, die im Jahr 1839 in England aufgenommen wurde. Die Photographie ist ein Aufdruck auf einem Papier, das im Jahr 1839 in England hergestellt wurde.

Welchenische Hochschululassung der Luheraradademie Sondershausen

Die unter Leitung des völkischen Theologieprofessors Hr. Dr. Stange stehende Luheraradademie in Sondershausen, die bereits vom 8. bis 20. August v. J. ihre erste Sitzung abgehalten hat, wird die nächsten Tage nach Halle aufbrechen.

Deutsch-dänischer Theaterauslaß in Hensburg

In Hensburg finden seit 6 Jahren ein deutsches und ein dänisches Theater zusammen. Die beiden Theater sind die deutschen und die dänischen. Die beiden Theater sind die deutschen und die dänischen.

Retirger „endek“ 29 Sterne

Die Universität Padena mußte den Professor Dr. E. Stange entlassen, der sich einen Namen als Entdecker von 29 neuen Sternen zu machen suchte. Die Entdeckung dieser 29 neuen Sterne ist ein wichtiger Bestandteil der Astronomie.



Riebeckplatz Morgen letzter Tag! Bei der blonden Kathrein...

Gr. Ulrichstr. 51 Morgen letzter Tag! Nichts als Lachen!

Schauburg Ein herrlicher Erfolg! Die Freundin eines großen Mannes...



Schönheit durch Gesundheit Gesundheit durch Baden!

Zinkbadewannen starke gute Qualität 12,50 größer... Kinderbadewannen stark verzinnt 9,50 8,50...

Am Sonnabend, den 21. Juli

Besichtigung des Flughafens HALLE-LEIPZIG

für die Leser und Freunde der Mitteld. National-Zeitung

Abfahrt mit Autobus um 14 Uhr von der Markische gegenüber dem Dapag-Bezirkamt im Roten Turm...

Preis pro Person einschl. Fahrt hin und zurück nur Mt. 1,90

TTNZ-Reisedienst Geschäft 47 Auf 27631 und Annahmestellen: Ritter, W. r. 11 3...

Kurhaus Bad Wittekind

Heute nachmittag und abend große Konzerte... Opernabend mit Tanz...

hoffjäger Regelmäßig Mittwoch nachmittag und abend Gartenkonzert

Werbt neue Leser! Verlangen Sie in allen Gaststätten die M.N.Z.

Vereinsnachrichten

Die veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine...

Saalschloss

Mittwoch, den 18. Juli 1934, abends 8 Uhr... Der große Erfolg Donau-Rhein-Express...

Rennbahn

Der schönste Aufenthalt, heute sowie Donnerstag und Sonnabend Kapelle Köster

700

Mittwoch, den 18. Juli 1934, abends 8 Uhr... 8. Sonderkonzert...

Weinberg

Mittwoch, den 18. Juli 1934, abends 8 Uhr... Weinberg-Terrassen...

Duangerscheierungen

Mittwoch, den 18. Juli 1934, 10 Uhr... Die Anzeigen in einer großen Tageszeitung...

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote Es werden sofort aushilfweise 60-70 gute Maschinenschreiber und -Schreiberinnen...

Hand-Gewerbe Verkauf 200, 200, 200... Arbeitsverdienst... Geschäft kaufen?

Brandversicherung... Rundfunkprogramm

Ein freudiges Ereignis! Familienzuwachs. Die richtige Pflegerin für die kleinen Erdenbürger finden Sie durch eine kleine Wortanzeige in der M.N.Z. Pflegerin, gesund, ausfindig...

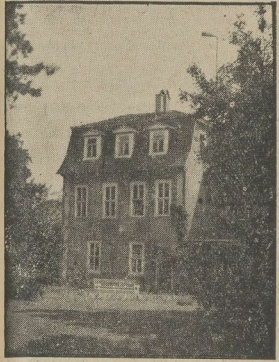
Einkauf Buchhaltung Nachkalkulation ferner Abteilungsleiter und ersten Betriebs- und Verwaltungen-Kaufmann

Freiseur, Behelung, Alleinmädchen, Miet-Gewerbe, Wohnung, Vermietungen, Kleinwohnung, Büroräume

Rundfunkprogramm Leipzig, Deutschlandsende

Wald-Spazierfahrt
Ins Thüringerland

Der herrlichen Wetter hatten in aller
Walden die Teilnehmer zu einem vom
Wald-Spazierfahrt ins Thüringerland
bernannten Sonntagausflug im
Thüringerland nach Eisenberg, Gera
und Weimar. Der Wald ist bis auf den
letzten Nagel gefüllt, ein Beweis, wie sehr man
unser Sonderferien schätzt. Die Fahrt geht
über Weimar, Eisenberg, Gera, Weimar,
Gera und weiter nach Jena, der Thüringer-
waldspazierfahrt. Nach kurzer Mittags-
pause gewinnen die Gäste durch stunden-
langer leichten der Waldspazierfahrt der Schön-
heiten dieser alten Endenstadt. Der Wald,
Jenas gute Städte mit dem alten
Stadtkern sowie den historischen Gebäuden in



Schillerhaus in Jena

das Forum früher Studentengenerationen. Der
erst später aufgeführte Marksaalraum zeigt eines
der Gebäude in der Jenaer Altstadt. Die
Schillerhaus, beim Schloss der vollen Größe
schon das Aufsehen nach einem Auf-
stieg im Wald vorwärts, während ein Engel
das Totengelächter lüftet. Unter den Säulen
am Markt ist ein Gedicht beschriftet. Es
ist Schillers Wohnung, in der der Dichter
1794-95 wohnte. Nach der Besichtigung des
Gedächtnis der neuen Universität geht es zum
Schillerhaus. Der Garten, inmitten der Steins-
mauer und die Schillerstraße, sind eine der wert-
vollen Erinnerungen an Schillers Jenaer Zeit.
Anschließend unternehmen wir einen Spazier-
gang nach dem "Paradies". Von der
Gartenstraße "Wilde haben wir auf der
einer Seite einen prächtigen Aussichtspunkt nach
Jena, dem Jenzig, der Kunitz-
burg sowie der Wilhelmshöhe. Wenn
wir unseren Blick, sehen wir die hohen Schorn-
steine der Schillerstraße. Die Gärten, sowie
die Gärten der Schillerstraße. Die
Freizeit dortwärts. Weiter in voller Fahrt
klingt uns der Amnibus nach Eisenberg. Frisch
geht nach einem preiswerten Mittagessen
nach die Stadt besichtigt. Unter Fremden-
führer, ein glänzender Führer, bereitet es
vorzüglich, die Teilnehmer mit den Lebens-
wichtigsten vertraut zu machen. Der Wald-
garten mit seinem herrlichen Bogenweg und

seinem Marmorium sowie das Schloss selbst
göhen zu dem Blick der Einwohner. Von be-
sonderem Reiz ist die Schillerstraße, eine Nach-
bildung der Peter-Baumstraße in Rom. Reiche
Zirkulare und Gemäde schmücken das Gottes-
haus, das 1689-1692 erbaut wurde. Jetzt
bringt uns unser Wagen bis zum Eingang ins
Mühlthal. Der Besucher findet hier eine be-
sonders lobenswerte Seite der Natur, welche
Herr über diesen gesunden blauen Erde.
Die Waldluft ist für alle eine Erquickung. Der
Wald ins Tal geht teilweise recht hübsch
vorwärts, aber die ausgezeichnete Stimmung
der Teilnehmer überwindet alle Schwie-
rigkeiten. Bei der Durchwanderung des Mühl-
thals können wir nicht weniger als sechs Mühl-
en in Galthäuser und Sommerfrischen
umgeben sind, zählen An der Waldmühle
können wir uns kurze Zeit, um danach die
Waldspazierfahrt in die Heimat anzutreten.
Die Stimmung ist ausgezeichnet. Jedem wird die
Fahrt ins Mühlthal in angenehmer Erinnerung
bleiben, denn die Teilnehmer haben getragen
von vollesinnigstem Geist, einen wirk-
lich herrlichen Tag erlebt. Es kann nicht
wundern, daß eine ganze Reihe der
Teilnehmer eine Wiederholung der Fahrt
als Wochenfahrt angeregt hat.

Blick in die Vergangenheit
Hallisches Obst in alter Zeit

Einst lag die Stadt inmitten von Obstgärten...

Durch die auffällige wirkende Propaganda
der Regierung ist jetzt auf allen Gebieten
so auch in Bezug auf den gesundheitsförder-
nden Obstgärten eine sehr merkliche Ver-
änderung eingetreten. Hand in Hand mit einer
Steigerung des Obstkonsums geht dann auch
die Verwertung des Anbauens und damit die
Schaffung einer vermehrten Einnahme für die
beteiligten Volksgenossen.

Nach neueren Forschungen sind - wie die über-
lieferten Nachrichten bezeugen - schon große
Weidbäume, jedoch gemeiner als (na-
türlich) Französischen Obstes aller-
hand Arten, gemein und haben auch den
Anbau der verschiedensten Sorten betrieben. Er-
leichtert wurde ihnen diese Weidbäume aller-
dings wesentlich durch die großen Gärten,
die sich im Süden der Stadt befanden und die
sich weitlich auf dem Gelände erstreckten, das
inzwischen längst zu hässlichen Straßen ge-
worden ist.

Schon in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhun-
derts werden außerhalb der Ringmauern be-
legene

Gärten namhaft gemacht.

die sich in der Gegend auf der Süd- und
Nordseite befanden, also da, wo weder na-
türliche Hindernisse entgegenstanden, noch an-
dere Hindernisse hindern konnten. Die ganze
Gegend war den ältesten französischen
Tore, bis hinauf nach Ludwig etc.,
auch zum äußeren Galgare, jenseits der
Wagdenburger Gasse und vom
Bismarck bis hinunter zur Saale lagen
ausgedehnte Gärten, in denen neben Reben-
flächen, Baumgruppen und Landbeeten sehr
ertragsreiche Obstplantagen sich befanden,
ja (man würde nicht irren): erntefähige Wein-
bäume betrieben worden ist. Ein Hallischer
Weg der alten "Strickgärten" ist, wie
Herberg schreibt, erst in der Gegenwart (also
in der 1800er Jahre) völlig verschwunden.

ein der Wienerbäcker" begründet wor-

den.
Mag in den ältesten Zeiten ein wesentlicher
Teil der Hallenser frische nur "Selbstverfor-
ger" gewesen sein, so war doch ein regulärer
Obsthandel ebenfalls schon lange vorhan-
den, der den "großen Heberluft" allen
Teilen der Bevölkerung zugänglich zu machen
betreift war. Dieser kam besonders die ob-
stliche Umgebung von Halle in Betracht, da
in fast allen Dörfern (wie schon Drehsandt
- 1730 - schreibt):

"Gärten in Menge vorhanden sind, deren
früher Obstweber, in der Vor- bei Ver-
zeiten, den Trost, zu Weizen, Treibnis und
Mischen zugeschwungen, welche die Obst-
händler oder sogenannte Debitur, zu Halle
in der Baumgasse zu erhandeln, gegen die
Verkauf des Obstes zu bewachen und nach-
her das Obst in großer Menge nach der
Stadt zum Verkauf zu bringen pflegen".

Daraus erfahren wir also, daß auch schon
in früheren Zeiten die Debitur, wenn sie was
"geraten" wollen, gegen die Stellung des
Obstes hin geschritten waren, die gepflanzten
Plantagen usw. zu bewachen - was jeden-
falls nicht nur zur Abwehr der Späher
sich nötig gemacht haben wird!

"Sonderlich wachen", wie Drehsandt hier
berichtet, auf denen Dörfern hin und wieder
Teile von Pflanzen, die teils gesund, teils
daraus Pflanzen-Mus vor das Gemüse zur
Erparung der Butter mit guter Menge ge-
samt wird". Nun: heutzutage weiß auch
mancher, der sich nicht zum Gemüse zählt, eine

Wassermus-Stulle

Nun, heute haben die Debitur glücklicher-
weise nur die Sorge, wie sie die Früchte in
immer besserer Weise zu verkaufen, zu
Breiten der großen Masse des Volkes dar-
stellen können. - An und für sich sind natür-



Abfahrt hier
Fahren nach Weimar und
Rothensee

Wenn man über die Schifferbrücke geht...
Kleine Bilder von der Hallischen
Personenschiffahrt.

Dagegen wird berichtet, daß die für eine
Veränderung der Obstgärten in der
Veränderung der Obstgärten in der
Veränderung der Obstgärten in der

lich die an den Obstgärten und in den Schu-
fenstern manchen Plakate, "Es ist mehr
möglich" durchaus berechtigt; es sollte aber
richtiger heißen: "Es ist mehr möglich
früher!"

Reichsminister ruft in Halle

Zusammenkunft mit Gauleiter Jordan.
Von Eisenach kommend traf heute vor-
mittag nach kurzem Aufenthalt in Naumburg
Reichsminister Rüst in Halle ein und
nahm in der Goldenen Angel Aufenthalt, wo er
mit Gauleiter Staackert Jordan und dem
Führer der hallischen Studentenschaft
Detering zusammentraf.

Wertvolle Stute entwendet

Einem Bauern in Brüderich wurde eine
wertvolle Stute von der Weide gestohlen, ein
Austellungsstier im Werte von 1500 Mark
Verhandlungen, Wirtseinstellungen, und
Reise in deren Gegenwart, nach diesem
hohen Objekt Umsatz zu halten. Es handelt
sich um eine hellbraune Stute mit durchge-
höbren Schenkel sowie die Handtasche und höhere
Sattelstühle für zwei, am 10. Juni fällig.
Die Städtische Steuerkasse erinnert an die
Zahlung der auf Grund der öffentlichen An-
forderung falls Gemeinderat Bürgerzeiter 1934

Steuerkasse mahnt Steuern an

Gewerbesteuer, Einkommensteuer und
sonstige Steuern haben für den Monat die
Grundbesitzer für Juli/September waren am
16. Juni, die Schulgelde für die Mittel- und
höheren Schulen sowie die Handels- und höhere
Schulstühle für Juli, am 10. Juni fällig.
Die Städtische Steuerkasse erinnert an die
Zahlung der auf Grund der öffentlichen An-
forderung falls Gemeinderat Bürgerzeiter 1934

Arbeitsdiensttag Voraussetzung
für Anstellung

Eine Reihe von Gemeinden und Gemein-
verbänden hat in letzter Zeit bereits die Ein-
stellung von Beamtenanwärtern von dem Nach-
weis der Ableistung einer Arbeitsdienstzeit
abhängig gemacht. Eine Ausdehnung
dieser Maßnahme auf alle öffentlichen Gemeinden
und Gemeindeverbände wäre nicht nur eine
Anerkennung des Wertes und der Notwendig-
keit des Arbeitsdienstes für die Er-
ziehung des nationalsozialistischen
Menschen, sondern auch die beste
Grundlage für die Volkseigenheit sowie
die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Be-
währtem und Gemeindevorwaltung.

Sängerfahrt der Männer-Viedertafel

Eine der schönsten Veranstaltungen, die in-
nerhalb eines Jahres angehalten werden, ist
unzweifelhaft eine Sängerfahrt. Bei der Män-
ner-Viedertafel 1845 sind die alljähr-
lichen Sängerfahrten zur Tradition geworden.
Die diesjährige gemeinsame Fahrt galt einem
Besuch des "Mittleren Ostens" in
Eisenberg, mit dem die 1845er
schon eine 51 Jahre alte treue Freundschaft
verbindet. In einem großen Amnibus ging die
Fahrt am frühen Sonntagmorgen über Eis-
leben, wo eine kurze Nacht gemacht wurde,
nach Sangerhausen, wo man das Notium
besichtigte und auch ein paar schöne
Köder lang. Die Fahrt führte dann zum
"Gartenhaus" bei Meisdorf, hier
wurde das "Entpöppeln" vorgenommen.
Nach der nötigen Stärkung ging die Fahrt
über Weimarlehen dem Jenaer Platz zu.
Hier wurden die hallischen Sänger von den
dortigen Sangesbrüdern und Sangesführern
überaus herzlich empfangen. Es dauerte nicht
lange und die alte treue Freundschaft zwischen
der Hallenser und Sangerhäuser Sangesbrüdern
brachte die nötige Stimmung.

Der Ehrenvorsitzende des Sangerhäuser Ver-
eins, Sangerbruder Mann, begrüßte die
hallischen Sangesbrüder mit herzlichem Wor-
ten, ihm erwiderte der Vorsitzende der 1845er,
Sangerbruder Hermann, mit einem herz-
lichen Dank für die überaus freundliche Auf-
nahme. Beide Redner gaben ihre Freude aus-
drück, daß die alte treue Freundschaft so innig
weiter gepflegt worden ist und auch für alle
Zeiten fortbestehen solle. Die beiden Sanges-
führer, der Ehrenvorsitzende der 1845er Meins-
hold Wolff und der Städtische Sangerführer
Sangerbruder Ehle, die sich heute noch am
deutschen Lied erfreuen können, waren vor
51 Jahren Junge, als beim Sängerfest in
Weimarlehen das Freundschaftsbund Halle-
Eisenberg geschlossen wurde. Vielen haben
Sangerbrüdern, die das Freundschaftsbund
besonders geliebt und gepflegt haben, dankte
man besonders in herzlichem Worte. Gemein-
schaftliche und Einzelgelände beider Vereine,
sowie des Sangesführers "Eisenberg",
wurden besichtigt. Die Stunden in bester
Freunde. War zu schnell schlingt die Weid-
stunde und mit freudigem Herzen trennte man
sich in der Gewissheit, daß die Stunden gemein-
samer Freundschaft die Sangesbrüder erneut zu
treuer Freundschaft verpflichtet haben.

Besichtigung der
Lebensmittelbetriebe

Der Reichsinnenminister hat eine vorläufige
Angelegenheit der Kontrolle der Lebensmittel
in einem Rundschreiben an die Landesregierungen
angeordnet. Die vorläufige Regelung erfolgt
bereitschaftlich einer späteren umfassenden
Organisation und bringt einige Vorschriften,
die sich in dem früher vorgelegten Entwurf
Lebensmittelbetriebe befinden, zur
fortgeführten Wirkkraft. Danach hat die Lan-
despolizei die Lebensmittelbetriebe plan-
mäßig zu besichtigen und dazu die wesentlichen
Leben Sachverhältnisse nach Bedarf herauszu-
ziehen. Die Durchführung der für erforderlich
erachteten Maßnahmen kann durch Vollzugs-
erlassen überbracht werden. Bei den Besichtig-
ungen ist u. a. darauf zu achten, ob Wob-
nen der Schließung oder sonst unangelegene
Räume für den Verkehr mitgenommen
werden. Der Verkehr mit Lebensmitteln und
Verdauungsgegenständen in Verkaufsräumen sowie
auf Märkten, Plätzen, Straßen und im Um-
bereich ist fortzusetzen zu überlassen. Begründet
erachtende Anzeigen sowie anfallen können
Angehörigen ist durch Besichtigungen und Inter-
suchen nachzuweisen. Auch ist der Verkehr
mit Lebensmitteln durch Besichtigung der Ver-
packungs- Lager- Verpackungs- und Verkaufs-
räume sowie der Geräte zu überlassen. Die
Anzahl der planmäßig zu untersuchenden
Betriebe ist im allgemeinen so zu bemessen, daß
jährlich auf je 1000 Einwohner mindestens
ein Betrieb zu besichtigen ist. Die Besichtig-
ungen sind die Größe der Lebensmittelbetriebe
zu berücksichtigen. Bei der Besichtigung der Polizei-
behörde, ob eine Vernehmung oder polizeiliche
Strafverfahren usw. erfolgen soll.

Zum Tag der deutschen Riese

Der Blumenobst der Markt- und
Lager von der Erwerbshändlermarkt aufgestellt,
nicht von den Kleinrentnern.
Der 11. August der das Zeichen des Reichs-
nährlandes begründet hat, wird ebenfalls von
der Erwerbshändlermarkt besetzt, der Dorn-
löschungen von der NS-Frauenkraft.

Kurszettel der Hausfrau
Die Markt- Kleinhandelspreise in Halle
am 17. Juli 1934.

Auf dem hallischen Wochenmarkt wurden
folgende Preise feststellen konnten, unmaßstäbliche
Preise nachfolgt:

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes categories like 'Egg and Chicken', 'Poultry', 'Meat', 'Dairy', 'Bread', etc.



Mis-Sanao-Fahrt Zum Flughafen Halle - Leipzig

Nächsten Sonnabend Wiederholung In Anbetracht der außerordentlich starken Beteiligung...

Ein Professor bestohlen

Auf dem Bahnhof wurde ein Professor, der in den Tagen nach Sonntag...

Ein Mann verhindert Selbstmord

Im vergangenen Abend gegen 11 Uhr wurde in der Gartenstraße ein Mann von einem...

Straßenunfälle

Am Montag gegen 20 Uhr wurde in der Scherenstraße ein Mann von einem...

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Halle

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Tendenz, etc. listing market prices for various grains.

lesungen im Gesicht und am Unterarm. Er wurde von dem Führer des Kraftwagens der...

Am Montag gegen 10 Uhr erlitt ein 20-jähriger Mann in der Kirchnerstraße einen...

Preisbreitennotierung vom 17. Juli 1934. Oben höchster Preis 53, niedrigerer Preis 45.

Parteiämliche Bekanntmachung

Wir bitten, Wochenmarken möglichst bald anzufordern, da dem Mitglied hierdurch im...

häufiger Preis 53; Vullen 54, 48, 51; Rühn 53, 48, 51...

Schweine wurden verkauft: 89 Stück zu 60, 84 zu 58, 5 zu 45, 25 zu 48, 25 zu 47, 20 zu 46...

Parteiämliche Bekanntmachung

Wir bitten, Wochenmarken möglichst bald anzufordern, da dem Mitglied hierdurch im...

Vom hallischen Sport Tennis

Halle sucht den unbekanntesten Spieler. Im Rahmen der vom Reichssportführer ausgesendeten Karte...

zu finden, rufen die Tennisvereine der Stadt Halle alle Tennispieler zu einem Wettkampf auf...

TSGG - Tennisabteilung des SVHC 12.5.

Im vergangenen Sonntag spielte auf dem Plätzen des TSGG die dritte Mannschaft des...

Der Deutsche Luftsportverband hat bekanntlich

sich für den vom 28. August bis 19. September stattfindenden Europaflug...

Sportvereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine u. Verbände...

Hallische Wertpapier-Kurse

Table with columns: Aktien, 17. 7., 14. 7., listing various stocks and their prices.

Letzte Nachrichten

Englische Regierungserklärung über die Luftaufklärung

London 17. Juli. Die mit Spannung erwartete Regierungserklärung über die Luftaufklärung...

Frankenstädtisches Militärflugzeug abgestürzt

Paris, 16. Juli. Heber dem Flugplan von Villacoublay wurde ein mit drei Personen besetztes Militärflugzeug ab...

Munitionslager bei Sufarec in die Luft geflogen

Sufarec, 16. Juli. Am Montag wurden die Munitionslager durch eine heftige Explosion gemeldet...

Moskau unterstützt die Streikenden in San Franzisko

Moskau, 17. Juli. Die Streikfrage in San Franzisko findet in Moskau großes Interesse...

Gasenarbeiterstreik in New York?

New York, 17. Juli. Der Präsident des Gasarbeiter, dem sechs Gasenarbeiterge...

Die Frau im Sanitätsdienst

Erfolgreiche Samariter-Prüfungen. Döllnitz für die Ausbildung von weiblichen Sanitätskräften...

Die Frau im Sanitätsdienst

Erfolgreiche Samariter-Prüfungen. Döllnitz für die Ausbildung von weiblichen Sanitätskräften...

Die Frau im Sanitätsdienst

Erfolgreiche Samariter-Prüfungen. Döllnitz für die Ausbildung von weiblichen Sanitätskräften...

Die Frau im Sanitätsdienst

Erfolgreiche Samariter-Prüfungen. Döllnitz für die Ausbildung von weiblichen Sanitätskräften...

Statt besondere Anzeige!
Am Sonntag, den 16. Juli 1934, abends 8 Uhr, ent-
scheidend öffentlich und unanfechtbar in Folge eines Un-
glücksfalls, meine liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin und Schwäger-
in.

Anna Conrad
geb. Zimmernberg
im 48. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
im Namen aller Hinterbliebenen
Emil Conrad
Halle a. S., den 17. Juli 1934.

Die Trauerfeier mit Einsegnung findet am Mittwoch,
den 18. Juli, 12 Uhr, in der großen Kapelle des Ge-
richtsgefängnisses statt. Freundl. angebotene Beerdigung
nimmt der Beerdigungsfahrerverein Halle a. S. an-
gegen, Hindenburgstr. 46, entgegen.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Sowade
Marktplatz 22

Zurück
Frauenarzt Dr. Schmidt
Leipziger Str. 56 (am Riebeckplatz)

Zurück!
Prof. Dr. med. Lehnerdt
Sprechzeiten 2 bis 4

Schönheit u. Nützlichkei
Liegesofa
Wir bieten Ihnen
die Auswahl zu
89,-, 69,-, 74,-
99,- usw.

Rasiermesser
schrägen
alles schneit
J. Kranner
Gelbst. 53-Oh. Leipziger Str. 66

Alle Familien-Anzeigen
gehören in die MNZ.
Schon für ein paar Mark
können Sie eine Geburts-,
Verlobungs- oder Vermäh-
lungs-Anzeige aufgeben.

Was nun?
Alles ist in Trümmern;
aber er weiß sich
helfen. Sein nächster
Weg führt zu „Fahrrad-
Möller“ und bald ist für
wenig Geld der Schaden
behooben.

Fahrrad-Möller
Halle (L.), Schmeerstraße 1
Das große Fachgeschäft
Verwand per Nachnahme.

Kette 0,75
Pedale 1,00 0,90
Schraubenzieher . . . 0,60
Bremsen 0,75
Vorderrad 2,15
Hinterrad mit Freilauf . 6,00
Vorderradschale . . . 0,20
Felge 0,75
Speichen 10 Stück . . 0,12
Sattel hell Leder . . . 2,50
Sattelsattel 0,60
Herrenhaken 12,90
Damenhaken 13,90

Während der Gerichtserien
vom 15. Juli bis 15. September sind die Büros der
Rechtsanwälte an der Mittwochs-Nachmittag
geschlossen

Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen
Berufsgeschichte Rechtsanwälte Halle-Saale

Verlobungs-
Ringe
große Auswahl
verkauft billig
überaus modern.

H. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35

Mey's
Stoffkragen
1 Dabund 2,50 M
Niederlage bei
H. Schnee
Nähf.
Große Steinstr. 84

Männer
d. Intell. Sportl. Intell. Sportl.
Schnelle und auch nur 6 geringe
Stückzahl in 100 Stück für alle
verwendb. d. w. Intell. Sportl. Intell.
Kollektionen - Horvath - Peinert

RASPUN
Schnell, gesund, neuartig, geschäftig
erhältlich als Spezialpräparat
herausgegeben. Preis 1,00
2,00, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00
11,00, 12,00, 13,00, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,00, 19,00, 20,00
21,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,00, 26,00, 27,00, 28,00, 29,00, 30,00
31,00, 32,00, 33,00, 34,00, 35,00, 36,00, 37,00, 38,00, 39,00, 40,00
41,00, 42,00, 43,00, 44,00, 45,00, 46,00, 47,00, 48,00, 49,00, 50,00
51,00, 52,00, 53,00, 54,00, 55,00, 56,00, 57,00, 58,00, 59,00, 60,00
61,00, 62,00, 63,00, 64,00, 65,00, 66,00, 67,00, 68,00, 69,00, 70,00
71,00, 72,00, 73,00, 74,00, 75,00, 76,00, 77,00, 78,00, 79,00, 80,00
81,00, 82,00, 83,00, 84,00, 85,00, 86,00, 87,00, 88,00, 89,00, 90,00
91,00, 92,00, 93,00, 94,00, 95,00, 96,00, 97,00, 98,00, 99,00, 100,00

Seife Knochen 5
ein gutes Stück
Capler Kamm
Pöpel-Kamm
fr. Brautwerk 72
Kindgebäckes 48
fertig gebacken - gepökelt
Früher 45,- nur 43,-
Dieke Rippen nur 58,-
A. Knäusel Butter, Wurst
Halle-Saale

Werbung schafft Umsatz
Umsatz schafft Arbeit!
Schenken Sie mit, werden
Sie für Ihre Erzeugnisse!

Bei lieben Verwandten in Wismar verstorben
am 18. Juli unerwartet an Herzschlag mein
geliebter Mann, unser teurer Vater

Carl August Pleffner
Die Beisetzung hat nach dem Wunsch des Ver-
storbenen in aller Stille stattgefunden.
Halle, den 17. Juli 1934.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Pleffner geb. Bismard

Am 16. Juli verstarb nach schwerer Krank-
heit unser

Herr Hermann Weise

Die Firma besitzt in dem Verstorbenen
einen Mitarbeiter, der in treuer Hingabe
lange Jahre als 20 Jahre in Ihren Diensten
stand.
Die Gesellschaft betrauert einen lieben
Vorgesetzten.
Dem Verstorbenen werden wir immer ein
trautes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Geschäftsführer
der Firma Hugo Becker, Hach-
glas-Gröbhandlung.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 14. Quart 1934 verstarb infolge eines Unglücksfalls das
Mitglied unserer Betriebsgemeinschaft,

Herr Ernst Broz

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des so jäh aus dem
Leben Geschiedenen, den das Vertrauen seiner Mitarbeiter schon in
jungen Jahren in den Vertrauensrat der Betriebsgemeinschaft zu
Halle a. S. berufen hatte. Ein Leben, das bei der großen Begabung
und dem unermüdbaren Streben des Entschlafenen zu den schönsten
Hoffnungen berechtigte, hat ein allzu frühes Ende gefunden.
Wir trauern um den Verlust dieses für die Betriebsgemeinschaft
wertvollen und von uns allen hoch geschätzten Mitarbeiters und
werden seiner allzeit in Treue gedenken.

Die Betriebsgemeinschaft
der Genossenschaftsbank zu Halle a. S.
e. G. m. b. H.

Am Sonntag verstarb unser lieber
Schwager
Reinhold Walther
Gänge Jahre war er uns ein treuer
Spargelkammer.
Wir werden ihm ein ehrendes Bei-
denken bewahren.

Katharina
Schwägerin
Halle, den 17. Juli 1934.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Pragm. Somaten
Galaktiten 1 qtr. 15,-
neuer Weipfört 1 qtr. 12,-
Selberlinge 1 qtr. 3,-
neue Selberlinge 1 qtr. 6,-
Matzesheringe 1 qtr. 8,-
neue Kartoffeln 1 qtr. 9,-
Dell. Seefischlinge 1 qtr. 18,-
neue junge Gurken 6 u. 4,-

Niedermeyer a. m. b. H.
Halle

Am Sonntag verstarb unser lieber
Schwager
Reinhold Walther
Gänge Jahre war er uns ein treuer
Spargelkammer.
Wir werden ihm ein ehrendes Bei-
denken bewahren.

Katharina
Schwägerin
Halle, den 17. Juli 1934.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Am 16. Juli verstarb nach einem arbeitsreichen Leben
nach schwerer mit großer Geduld ertragenen Leiden
unser lieber Herrmann Weise, unser treuer
Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Onkel der
Herrn Weise.

Prokurist
Martin Stolze
im 60. Lebensjahre.

In diesem Schicksal
Martha Stolze
und Kinder.

Halle, den 17. Juli 1934.
Obernstraße 4.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.00 Uhr von
der Kapelle des Städtischen Friedhofs.

Die
MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Die MNZ
ist amtliches
Organ der
NSDAP

Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft
Reuden bei Zeitz
Bilanz Ende Dezember 1933

1. Anlagevermögen:

a) Grundstücke	24.700,-
b) Gebäulichkeiten	119.300,-
c) Forderungen und andere Vermögensgegenstände	118.100,-
d) Zahlungsmittel	144.900,-
e) Rückstellungen	145.850,-
f) Sonstige Vermögensgegenstände	1.900,-
g) Verbindlichkeiten	148.308,-
h) Sonstige Verbindlichkeiten	206.900,-
i) Sonstige Verbindlichkeiten	4.850,-
j) Sonstige Verbindlichkeiten	407.750,-
k) Sonstige Verbindlichkeiten	9.919,-
l) Sonstige Verbindlichkeiten	898.765,03
m) Sonstige Verbindlichkeiten	883.871,00

2. Umlaufvermögen:

a) Umlaufvermögen	333.700,-
b) Umlaufvermögen	832.700,-
c) Umlaufvermögen	27.925,-
d) Umlaufvermögen	805.175,-
e) Umlaufvermögen	91.450,-
f) Umlaufvermögen	634.750,-
g) Umlaufvermögen	69.647,70
h) Umlaufvermögen	1.325,-
i) Umlaufvermögen	60.750,75
j) Umlaufvermögen	8.384,75
k) Umlaufvermögen	8.384,75
l) Umlaufvermögen	475,-
m) Umlaufvermögen	857,-
n) Umlaufvermögen	87,-
o) Umlaufvermögen	800,-
p) Umlaufvermögen	38.000,-
q) Umlaufvermögen	14.800,-
r) Umlaufvermögen	82.100,-
s) Umlaufvermögen	21.800,-
t) Umlaufvermögen	60.750,-
u) Umlaufvermögen	15.000,-
v) Umlaufvermögen	0,00
w) Umlaufvermögen	10.000,-
x) Umlaufvermögen	10.000,-
y) Umlaufvermögen	10.000,-
z) Umlaufvermögen	10.000,-

3. Rückstellungen:

a) Rückstellungen	37.250,20
b) Rückstellungen	39.931,50
c) Rückstellungen	134.123,30
d) Rückstellungen	69.647,70
e) Rückstellungen	2.370,88
f) Rückstellungen	2.370,88
g) Rückstellungen	18.037,23
h) Rückstellungen	37.190,83
i) Rückstellungen	4.716,40
j) Rückstellungen	866,63
k) Rückstellungen	712,8
l) Rückstellungen	727,94
m) Rückstellungen	8.444,34
n) Rückstellungen	963.817,75
o) Rückstellungen	1.424,24
p) Rückstellungen	869.870,79
q) Rückstellungen	2.123.953,21

4. Umlaufvermögen:

a) Umlaufvermögen	1.000.000,-
b) Umlaufvermögen	8.000,-
c) Umlaufvermögen	1.000.000,-

5. Umlaufvermögen:

a) Umlaufvermögen	100.702,13
b) Umlaufvermögen	40,50
c) Umlaufvermögen	100.802,83
d) Umlaufvermögen	7.870,-
e) Umlaufvermögen	108.778,68

6. Umlaufvermögen:

a) Umlaufvermögen	304.743,84
b) Umlaufvermögen	400,-
c) Umlaufvermögen	304.343,84
d) Umlaufvermögen	108.242,53
e) Umlaufvermögen	85.000,-
f) Umlaufvermögen	8.000,-
g) Umlaufvermögen	207.415,00
h) Umlaufvermögen	314.905,95
i) Umlaufvermögen	869.802,09
j) Umlaufvermögen	8.000,-
k) Umlaufvermögen	2.123.953,21

Der Generalfreitag bereits in Kraft Kommunisten-Terror über San Franzisko

Schwere Zusammenstöße - Massenplünderung von Geschäften - Zunehmende Lebensmittelknappheit

San Franzisko, 17. Juli. Der Generalfreitag am Montag, 16. Juli, 8 Uhr brüllte in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt an hatte jeglicher Verkehr auf der Straße. Die Geschäfte sind geschlossen. Im Ausnahmefalle sind nur kleine Ausstellungen, und weitere für die Angehörigen der Nationalgarde nach San Franzisko zusammengezogen worden. Ein Infanterie-Regiment in Los Angeles erhielt den Befehl, sofort nach dem Streikbeginn aufzubrechen. Eine Abteilung Feldartillerie aus Los Angeles mit 75-Sentimeter-Geschützen ist unterwegs nach San Franzisko, ferner mehrere Tausend mit Maschinengewehren. Bis zum Montagabend betrug die Stärke der in San Franzisko stehenden Nationalgarde etwa 300 Mann. Am Laufe des Montag ist es bereits zu ziemlich schweren Zusammenstößen gekommen. Eine Menge von etwa 1500 Menschen führte von plündernde Lebensmittelläden in verschiedenen Teilen der Stadt. Etwa 50 Personen drangen in das angesehene kommunistische Hauptquartier in San Francisco ein, schleppten das Mobiliar hinaus und verbrannten es.

Maschinengewehre auf Lagerhäusern von San Franzisko

San Franzisko, 17. Juli. Die Streikleitung hat angedeutet, daß in den Nachbarstädten Oakland, Alameda und Berkeley umgehend Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden. Man rechnet damit, daß diese Städte sich dem Generalfreitag anschließen werden. Der Leiter der WPA, Johnson, ist in einem Anruf von San Franzisko nach San Franzisko unterwegs. Senator Wagner ist ebenfalls im Hinblick auf den Generalfreitag in San Franzisko. Nationalgarde ist damit beschäftigt.

auf den Dächern der Lagerhäuser Maschinengewehre

San Franzisko, 17. Juli. Die Nationalgarde hat heute Nacht die Dächer der Lagerhäuser in Oakland besetzt. In Oakland warten 170 Dampfer auf ihre Abfertigung. Als Folge des langen Streikarbeiterstreiks ist die Probantverteilung in Oakland von dem Sommer nur sehr kurz im Gange. Auch die Materialverteilung in Oakland ist betroffen.

San Franzisko, 17. Juli. Die Unruhe in der Stadt macht sich bemerkbar. Die meisten Lebensmittelgeschäfte wurden von den Streikenden eingelaufen, viele Geschäfte und Kaufhäuser mit Lebensmitteln ausgeplündert. Der Bürgermeister wurde von dem Streikenden von Kommunisten umringelt und auf die unfähigste Weise beschimpft. Obwohl die Hilfswachen noch keine Bundeswehr angefordert haben, deuten Gerüchte und Plünderungen an, daß sie bereit sind, im Notfall die Lebensmittelverteilung der Stadt sicherzustellen. Auch in anderen Städten der westlichen Küste macht die Streikbewegung Fortschritte. In San Francisco werden 600 Mann in den Streik, meist die Leitung der Werke eine Prozentige Lohn-erhöhung ablehnte. In Birmingham (Alabama) treten heute 2000 Textilarbeiter in den Streik. Die Streikenden von Hancock weigerten sich, amerikanische Schiffe zu löschen, weil diese mit Streikbrechern als Belohnung führen.

Nationierung der Lebensmittel

San Franzisko, 17. Juli. Eine umfassende Schließe herrscht am Montag in San Franzisko. Während die Behörden umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Generalfreitags trafen, wurde das Geschäftslieben bereits fast vollständig. Der gesamte Straßenbahnbetrieb war eingestellt. Alle Vergnügungsspiele, Theater und Unterhaltungsstellen blieben geschlossen. Mit der Schließung der Betriebe sind jeden Augenblick gerichtet. Tausende Restaurants waren geschlossen, mit Ausnahme der 19 Lokale. Die der Generalfreitagsschließung zur Sperrung der Zufahrten von Einwohnern bestimmt hat, die

regelmäßig in den etwa 2000 Speisehäusern San Franziscos ihre Mahlzeiten einnehmen.

Bürgermeister Rossi ermahnte einen aus 500 Persönlichkeiten bestehenden Hofausschuß, der die Aufgabe hat, für eine

gerechte Verteilung der noch vorhandenen Lebensmittel

zu sorgen. Die Vorräte an frischem Gemüse und Fleisch sind bereits erschöpft. Die Lebensmittelgeschäfte müssen nach den Rationierung der letzten Woche ihre verbleibenden Vorräte rationieren. Die Großhändler bewerkstelligen die bei ihnen lagernden Lebensmittelvorräte nur noch auf 10 Millionen Dollar.

Dazu kommt, daß die Verteilung dieser Nahrungsmittel durch den Fuelcutstreik unmöglich gemacht wird. Der

Lebensmittelmangel

erweitert sich auch auf die weitere Umgebung der

Stadt, wo ein eiserner Ring von Streikwachen mit Lebensmitteln beladenen Lastwagen zurückhält. Mit Maschinenabweisen ausgehüllte Polizeieinheiten besetzen am Montag den Lebensmittelmarkt eine Weg durch die Streikpostenlinien zu bannen. Inzwischen hat der Bürgermeister den Gouverneur um Entsendung weiterer National-Gardisten gebeten. Am Montag besteht die Gefahr, daß auch die Handarbeitergemeinschaften den Streikstreik erklären. In San Francisco besteht bereits 750 Mitglieder der Gewerkschaften, einmündig in den Streikstreik zu treten. In der Stadt haben sich bereits verschiedene Ausschreitungen ereignet. So führte eine Demonstration ein Lebensmittelgeschäft, das Preissteigerungen vorgenommen hatte. In zahlreichen Fällen hielten Streikposten Privatwohnungen an, Lebensmittel mit sich führten und warfen die Lebensmittel auf die Straße.

Das Antragsformular enthält:

Zwölf Fragen für das Ehrenkreuz

Auch 12 Fragen zur Erlangung des Ehrenkreuzes für Hinterbliebene

Berlin, 17. Juli. Die Verteilung des auf Wunsch der Reichsregierung vom Reichspräsidenten gestifteten Ehrenkreuzes für Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer, Waisen und Eltern ist nach der Verordnung von einem Antrag abhängig. Der Antrag für Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer muß auf einem Formular erfolgen, das die



Das neue Ehrenkreuz für die Kriegsteilnehmer

Das Ehrenkreuz für die Frontkämpfer. - Mitte: Das Ehrenkreuz für die Kriegsteilnehmer. - Rechts: Das Ehrenkreuz für die Waisen und Eltern-Gesellen.

Das neue Ehrenkreuz für die Kriegsteilnehmer muß der Antragsteller angeben, wann und bei welchem Frontposten er persönlich teilgenommen wurde, und in welchen Gefechten er geriet, und ob er außerdem Orden und Ehrenzeichen besitzt. Das Antragsformular, das für die Verteilung des

Ehrenkreuzes für Witwen und Eltern

Auch hier sind Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und Beruf, Wohnung und Staatsangehörigkeit zu beantragen. Dazu kommt bei Witwen die Frage, ob die Ehe mit dem Kriegsteilnehmer vor dem 1. Januar 1919 geschlossen wurde.

An alle deutschen Unternehmen! 100 Tage gegen Materialvergeudung

Beginn am 1. August - Anmeldung der Beteiligung

Berlin, 17. Juli. Der angekündigte Hundert-Tage-Kampf gegen die Materialvergeudung beginnt bereits am 1. August. Der dazu erlassene Aufruf von Dr. Ludowicz ist übrigens nicht in feiner Eigenschaft als stellvertretender Stellungsleiter, sondern als Vorsitzender der Gesellschaft für Organisation, in deren Händen die Durchführung der ganzen Aktion liegt, erslassen hat, wendet sich an

Gesellschaften gehören oder nicht. Die Aktion bezieht sich nicht auf die Befämpfung der Wirtschaft, sondern auf die Vergeudung von Materialien überhaupt. Bis zum 1. August sollen die einzelnen Betriebe ihre Beteiligung anmelden und Offerte für die Durchführung des Kampfes erenen. Nach Eingang der Meldung wird die Verteilung des notwendigen Material für die Durchführung des Kampfes übermitteln, wozu auch ein Anschlag für die Gefolgschaft

alle deutschen Unternehmen,

gleichgültig ob sie zum Mitgliederkreis der gehört. Man ist der Meinung, daß der Feldzug gegen die Materialvergeudung nur dann erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn dafür die freudige Mitarbeit der Gefolgschaft gewonnen wird. Die Firmen werden erlucht, selbst durch Plakate in Form von Geldbeiträgen, aufzufälligen Herkaufstagen usw. in dieser Richtung zu wirken. Unbereits hat die Gesellschaft für Organisation als Prämien für erfolgreich durchgeführte Verteilung und Maßnahmen

goldene und silberne Medaillen

solche Diplome ausgelegt. Die ersten drei Wochen der Aktion sollen durch Unternehmungen in den Betrieben ausgefüllt werden. Spätestens am 22. August werden dann die Vorkämpfer der Gefolgschaft der Betriebsführung übergeben, die in den folgenden drei Wochen zusammen mit den Oberleuten die Verteilung prüft und über die Anträge entscheidet. Am 12. September wird mit der Durchführung der von der Betriebsführung beschlossenen Maßnahmen begonnen. Bis zum Ende der 100 Tage, also bis zum 8. November, ist der Gesellschaft für Organisation über die Ergebnisse zu berichten.

„Mein Kampf“ als Ehrengabe für Schwerbeschädigte

Berlin, 17. Juli. Die NS-Streikopferverfolgung hat sich mit einem Appell an alle Betriebsführer gewandt und den im Kampfe um das Dritte Reich Schwerebeschädigten als Ehrengabe und Dank für die Opfer, die sie für die Nation gebracht haben, am kommenden 1. August die „Mein Kampf“ zu überreichen. Die Streikung ist in der Wirtschaft auf guten Boden gefallen, und es ist zu erwarten, daß allen Schwerbeschädigten am 1. August diese Ehrengabe bereit werden kann. Jeder Schwerbeschädigte wird ein Exemplar des Führers „Mein Kampf“ als Ehrengabe zu überreichen. Die Streikung ist in der Wirtschaft auf guten Boden gefallen, und es ist zu erwarten, daß allen Schwerbeschädigten am 1. August diese Ehrengabe bereit werden kann. Jeder Schwerbeschädigte wird ein Exemplar des Führers „Mein Kampf“ als Ehrengabe zu überreichen. Die Streikung ist in der Wirtschaft auf guten Boden gefallen, und es ist zu erwarten, daß allen Schwerbeschädigten am 1. August diese Ehrengabe bereit werden kann. Jeder Schwerbeschädigte wird ein Exemplar des Führers „Mein Kampf“ als Ehrengabe zu überreichen.

Das Amt des Vertrauensmannes ein Ehrenamt

Das Sozialamt der Deutschen Arbeitsfront gibt folgende Anordnung bekannt:

Nach § 19 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit ist das Amt des Vertrauensmannes ein Ehrenamt, für dessen Wahrnehmung ein Entgelt nicht gezahlt werden darf. Auch eine verteilte Entschädigung ist unzulässig.

Wer als Vertrauensmann sich Vorteile verdienen läßt, sei es in geldlicher Art oder durch Verletzung auf einen anderen, verfehltes Verhalten, durch längere Urlaubsgewährung oder Gewährung von Lohn- oder Gehaltszulagen außer der Höhe und des Grades, vertritt gegen dieses Verbot. Das gleiche gilt für Hinternehmer oder Betriebsführer, die Vertrauensmännern solche Vorteile verschaffen, in der Weise, die in ihrer Amtsstellung zu begründen. Damit hier von vornherein völlig klare Verhältnisse geschaffen werden, erhebt sich folgendes an: Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, die hiergegen verstoßen, verweisen dadurch ihre Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront und verlieren damit ohne weiteres ihr Amt als Vertrauensmänner. Inhaber dieser Ämter sind die etwaige Verantwortung vor dem sozialen Ehrengericht.

Die Entscheidung über den Ausschluß aus der Deutschen Arbeitsfront trifft der Reichswalter der Deutschen Arbeitsfront. Auf Beschwerden entscheidet der Reichswalter der Deutschen Arbeitsfront. Seine Entscheidung ist endgültig. (Hr.) Dr. A. L. v. N.

Glückliches Portugal

Das portugiesische Budget zeigt einen reinen Überschuss von 250.000 Mark (nach deutschem Geld gerechnet). Das ist das 7. Budget mit Überschuss, seit Dr. Salazar das Finanzministerium in die Hand nahm und alle zum Steuerzahlen zwang.

Juno hat ihre Tradition,
im Jahr 1895 4 Jahrzehnte lang in Ungenüß auf
ihrer immer noch unzerstörten Opferrückung
sorgsam erhalten worden:
das alte Juno-Rezept
und noch
wohlbestimmte gewohnter
dicke runde Format.
Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208



Das Unterhaltungsblatt

Erntebeginn

Kafoblog, den 25. Juli, war nach der alten Volks- und Anekdotenweisheit der Zeitpunkt, der als Erntebeginn galt, aber die Praxis des landwirtschaftlichen Lebens weicht von dieser Ueberlieferung ab und so hat die langjährige Beobachtung gezeigt, daß der Beginn des Roggenerntens bei Karlsruhe bereits auf den 9. Juli fällt, bei Würzburg auf den 10., bei Frankfurt auf den 11., bei Gießen auf den 12., bei Regensburg auf den 13., bei Leipzig auf den 14., bei Breslau auf den 15., bei Chemnitz auf den 16., bei Halle auf den 17., bei Potsdam auf den 18., bei Berlin auf den 19., bei Danzig auf den 20., bei Königsberg auf den 21., bei Riga auf den 22., bei Warschau auf den 23., bei Prag auf den 24., bei Wien auf den 25., bei Budapest auf den 26., bei Belgrad auf den 27., bei Sofia auf den 28., bei Athen auf den 29., bei Rom auf den 30., bei Neapel auf den 31. August.

Kleine Möwe fliegt nach Helgoland

Erzählung von Oskar R. Reiner

Tad-tad-tad — so klingen die häßlichen Laute der Schreibmaschine. Draußen ist es stiller geworden, aber drinnen im Bureau laßt sich noch die ganze Hitze der letzten Wochen hören. Da, was ist das? Tutta hebt den Kopf. Sie weiß, daß es die Stimme einer Melodie ist, die durch das Fenster — irgend jemand muß einen Zeitsprecher in Gang gesetzt haben.

„Kleine Möwe fliegt nach Helgoland...“ Tutta seufzt auf, als sie die sentimentale Melodie hört. Diese verdamnten Rundfunk-Schlager! Sie sind zwar süß — aber dieser Unsinn! Sie ist nicht mehr ein Kind, sondern eine erwachsene Frau, die weiß, daß sie nicht mehr auf diese Weise leben will. Nämlich in der Verdingung!

„Ach, du liebe Güte! Fräulein Schmidt, die rechte Hand des Chefs (25 Jahre im Betrieb, doppelt so hohes Gehalt wie Tutta, vierzig Jahre alt, ganz große Nase, abstoßend riechendes Haar, aber ein sehr angenehmes Gesicht, das sie nicht zu übersehen läßt) hat sie heute mitgebracht, daß Tutta von Ferien träumt! Im Himmelsglück, daß sie weiterkommen, tad-tad-tad, sonst meckert die Schmidt den Chef die Ohren voll, und Tutta muß dann die Suppe kochen, was sie nicht mag, und sie ist viel zu abgebrüht. Der müßte selber mal Ferien machen, dann verdammt auch die Melodie! Tutta will es ihm beibringen (wenn er bei Anne ist).“

Ein Sonnenstrahl fällt durch das Fenster. Die Helgoländerin seufzt zum zweiten Male. Aber sie seufzt wirklich, und nicht wie ihre Freundin Elli, die neulich von ihrem Bräutigam im Gartenloft getraut wurde: „Du, Elli, was seufzt Du denn?“, worauf sie seufzte: „Ach, Ohn, am liebsten gell!“

Sprachkapriolen / Kleine Plauderei von Hans Rolt

Na, Kapriolen! Auf gut deutsch: Wodfürlinge der Sprache, die bisweilen und gar nicht einmal selten — aber alle Ökonomie und Schatzamt der Sprachwissenschaft hinüber und um die Worte und Filler der Sprachreiner sich den Kunden kimmert, statt daß sie

... bedächtiger Fortan Einflüsse die Gehirnsbahn“.

Freilich, wenn Sprache eine rein logische Sache wäre!

Aber wie sie gern verläßt sie, das Rangere der Kategorien und Regeln, die im kleinen Maß der grammatischen Regeln, irreführender, wenn sie sich nicht durch die Zusammenhänge ihrer Sprache die Anerkennung des Herrn Kunden zu gewinnen.

Und zum guten Schluß merken wir alle nicht einmal mehr, wie oft wir „lokalischen Sinn“ reden. Wenn wir zu gewöhnlich „A propos — „genobit!“ Ist das nicht schon ein solcher „Linnin“? Das Wort ist wirklich, genau genommen, ein grammatischer Fehler. Im Mittelhochdeutschen unterhielt man sich mit dem Eigenschaftswort „genobit“, dessen Stamm im Neuhochdeutschen „Genobtheit“ und „genoblich“ noch vorliegt, und das Paraphrasen gewöhnlich wie es in vielen rheinischen Mundarten noch heute heißt, das zu dem Zeitwort „genob“ gehören gehörte. Die Sprache hat also unmerklich zwei Wörter, die zwar miteinander verwandt, aber formal doch unvereinbar sind, durcheinander geworfen. Aus einer doppelten Ausdrucksweise ist durch Verdrängung, so der die Gleichheit der Bedeutung hat, ein neues Wort geworden.

„Doppelte Ausdrucksweise“ — die feste Sache. Auch hier ursprüngliche Unterscheidung eines Wortes „genob“, und des im 19. Jahrhundert noch durchaus gebräuchlichen Partizips: „genobelt“.

Solche Verästelung zweier Wörter begegnet in der Sprachgeschichte sehr oft. So spricht Schiller: „genobeln“ = beschützen + genob = um deines Lebens willen + deines Lebens wegen, und im 15. und 16. Jahrhundert werden Wäldungen wie „Genobnis“ = Genob + Wald, Genobnis = Genob + Waldnis völlig angahor.

Zum Teil sind solche Wäldungen, wie die beiden zeigen, wieder außer Gebrauch gekommen. Andere haben sich festgesetzt und dürfen heute in jedem Schillerbuch stehen bleiben, ohne daß der geübtere Kenner grammatische Regeln nicht zückt. Ähnliches zeigt sich natürlich in jeder anderen Sprache; so häufig man im Gallischen ganz unheimliche Formen wie „Sphinterium“ und „Sphinterium“ bei denen Cicero wahrscheinlich einen Schloß bekommen hätte. Gerade solche Häufungen immerwährender Merkmale kommen auch im Deutschen vor, und wie denken und ebenwärtig dabei wie die Struppeligen Schilddrüsen, und finden den Kern des allwissenden Wäldes nicht mehr, als jene der Wälderei ihrer Methoden. So sprechen wir häufig von einem Ringelstein, das in einem niedlichen Schilddrüsen liegt, wobei in die Anfügung von 3000 Vertiefungs- und wenig Schilddrüsen bereitet. Und daß auf einer noch früheren Entwicklungsstufe die Vertiefungsstellen sein und sich ihrerseits wiederum aus der Vertiefung von je zwei Diminutivformen entstanden sind — wer könnte das auch ahnen?

Wir haben, wie der Forscher sagt, das etymologische Gefühl dafür verloren, d. h. die ursprüngliche Bedeutung solcher Wortteile. Aber auch ganze Wörter, die sich abwandeln, sind gekommen. Und das ist wiederum ein Anlaß

zu mancherlei Sprachbuntheit, die zu guter Letzt als unangenehm passieren dürfen. Wenn wir mit einer Sache „bantiern“, so denken wir selbstverständlich zunächst an eine Verbindung zu „banti“, die westwärts weisen, daß es sich aus transpazifischem Kontexte, und nicht wie es sich aus etwas wie eine „trübe Seligkeit“ vor, aber die Endung -selig hat mit dem gleichförmigen Eigenschaftswort selig gar nichts zu tun, sondern, während wir es als „selig“, wie es in „Trübsal“, in die Erziehung tritt, mußte also von rechts wegen „trübselig“ geschrieben werden. „Bantiern“ bedeutet nicht „wäldern“, was man sich am liebsten vorstellen mag, sondern „aus Mittelhochdeutsch (man)“, sondern geht auf mittelhochdeutsches „man“ = leer zurück.

Sehr häufig begegnen solche Wortbuntheiten, wie man sie nennt, bei Einnamen, die sich am schnellsten die ursprüngliche Bedeutung verlieren. Das „Gauerland“ hat feinerliche Beziehung zu „Gauer“, sondern ist ein in der Hochdeutsch gewandelter Form des mundartlichen „Gauer“, was „Gauerland“ bedeutet. Hierzu noch ein besonders interessantes Beispiel aus der romanisch-germanischen Sprachgeschichte:

Im Kantons Bern in der Schweiz gibt es einen Ort, welcher französisch „Cérier“, deutsch „Cérier“, was bedeutet, ein lateinisches „Caerellum“ heißt. Dies wurde im deutschen Namen der Bezirk des ursprünglichen Ansehens C durch eine volksetymologische Wäldung verändert. Die Sprachgeschichte lehrt uns nämlich, daß lateinisches „c“ in Germanische Sprachen als t gesprochen, in späterer Zeit, wenn es vor e oder i stand, zur Lautgruppe ts verhielt, und zwar gerade im 9. Jahrhundert, die Zeit, da die Membranen in die Berner Gegend einwirkten. Es hören also damals das ursprüngliche lateinische Caerellum etwa als „Tserlato“ und deuteten sich diese Vorform als eine Zusammenlegung von „Te + Erlat“, als ob der Inhalt „Tserlato“

Zum Sonnenbad
stets
Leokrem

mit der germanischen Wälderei „Tserlato“ identisch war, so daß das deutsche „Cérier“ diesen Namen dem volksetymologischen Wälderei einer frühromanischen Vorform verbandt. Dagegen vermehren stehen, machen wir geschlossen mit. Aus tiefer „Genobtheit!“

Die deutsche Sprache.

Zu dem berühmten Sprachforscher Wilhelm Grimm kam einmal ein ausländischer Student, der trotz dreijähriger Aufenthalt in Deutschland immer noch kein deutsches Wort herausbrachte. Grimm fragte ihn, warum er sich denn keine Mühe gebe. Darauf fuhr er zurück: „Der Student sagte: „Deutsch ist mir zu häufig, das ist eine Sprache für die Pferde.“ — „Nichtig,“ antwortete ihm Grimm, „meine Gerinnung läßt, warum Giel sie nicht lernen können.“

Im Juli

Die Erde ist das Ungeheuer! Von unbefehltem Glück erfüllt, Und lieblich hat im warmen Licht Der Sommer freundlich sich entzückt. Der blasse Himmel wölbt sich weit Und streckt über Wäld und Meer, Und überflutet mit Seligkeit Die sanfte Schönheit der Natur. Die Wanderwege rufen dich Zum leichtbeschwingten Sommergang, Und lauchst dich und lehnst dich Nach deinem Schritt und Lied und Klang. Franz Dingeldey

Werde, ist a u d nur der Dampf zu erreichen aber wo bleiben da die süßen Träume kleine Trübsal. Na, wenn es dann regnet, Windstark giecht dann hodi man im Gesicht und fahrt trübselig durch die blinde Seidenen. Von draußen hört man die tolle Kapelle klingen, und will ich im Leben ein Mädchen mal fre'n, dann muß es in Steinbude werden sein... Na Tutta's Freundin Margarett ist noch niemals dort gewesen und hat doch einen Mann geheiratet oder soll's sein, nein, Tutta hat nichts übrig für solche Ferien. Siehe, keine Möwe, kommt zu mich nach Helgoland nehmen? Zum Wilhelmstein fahr ich doch so leicht leben wollen. Sommerabend, wenn der Westwind von der Westküste freien Ausgange hat. Aber die kleine Möwe fliegt weiter und hört nicht, was Tutta da drüben seufzt.

Wird kimmert wieder die Melodie. Nein, man soll keinen Sommerabend auf Sommerküssen nehmen. Das führt zu nichts, kein Mädchen denkt Tutta das. Macht ein feines Gesicht. Die Schmidt freut sich wieder, warum auch nicht? Sie freut sich immer, wenn Tutta im Leben ein Mädchen mal fre'n, dann muß es in Steinbude werden sein... Na Tutta's Freundin Margarett ist noch niemals dort gewesen und hat doch einen Mann geheiratet oder soll's sein, nein, Tutta hat nichts übrig für solche Ferien. Siehe, keine Möwe, kommt zu mich nach Helgoland nehmen? Zum Wilhelmstein fahr ich doch so leicht leben wollen. Sommerabend, wenn der Westwind von der Westküste freien Ausgange hat. Aber die kleine Möwe fliegt weiter und hört nicht, was Tutta da drüben seufzt.

Wird kimmert wieder die Melodie. Nein, man soll keinen Sommerabend auf Sommerküssen nehmen. Das führt zu nichts, kein Mädchen denkt Tutta das. Macht ein feines Gesicht. Die Schmidt freut sich wieder, warum auch nicht? Sie freut sich immer, wenn Tutta im Leben ein Mädchen mal fre'n, dann muß es in Steinbude werden sein... Na Tutta's Freundin Margarett ist noch niemals dort gewesen und hat doch einen Mann geheiratet oder soll's sein, nein, Tutta hat nichts übrig für solche Ferien. Siehe, keine Möwe, kommt zu mich nach Helgoland nehmen? Zum Wilhelmstein fahr ich doch so leicht leben wollen. Sommerabend, wenn der Westwind von der Westküste freien Ausgange hat. Aber die kleine Möwe fliegt weiter und hört nicht, was Tutta da drüben seufzt.

Wird kimmert wieder die Melodie. Nein, man soll keinen Sommerabend auf Sommerküssen nehmen. Das führt zu nichts, kein Mädchen denkt Tutta das. Macht ein feines Gesicht. Die Schmidt freut sich wieder, warum auch nicht? Sie freut sich immer, wenn Tutta im Leben ein Mädchen mal fre'n, dann muß es in Steinbude werden sein... Na Tutta's Freundin Margarett ist noch niemals dort gewesen und hat doch einen Mann geheiratet oder soll's sein, nein, Tutta hat nichts übrig für solche Ferien. Siehe, keine Möwe, kommt zu mich nach Helgoland nehmen? Zum Wilhelmstein fahr ich doch so leicht leben wollen. Sommerabend, wenn der Westwind von der Westküste freien Ausgange hat. Aber die kleine Möwe fliegt weiter und hört nicht, was Tutta da drüben seufzt.

Wird kimmert wieder die Melodie. Nein, man soll keinen Sommerabend auf Sommerküssen nehmen. Das führt zu nichts, kein Mädchen denkt Tutta das. Macht ein feines Gesicht. Die Schmidt freut sich wieder, warum auch nicht? Sie freut sich immer, wenn Tutta im Leben ein Mädchen mal fre'n, dann muß es in Steinbude werden sein... Na Tutta's Freundin Margarett ist noch niemals dort gewesen und hat doch einen Mann geheiratet oder soll's sein, nein, Tutta hat nichts übrig für solche Ferien. Siehe, keine Möwe, kommt zu mich nach Helgoland nehmen? Zum Wilhelmstein fahr ich doch so leicht leben wollen. Sommerabend, wenn der Westwind von der Westküste freien Ausgange hat. Aber die kleine Möwe fliegt weiter und hört nicht, was Tutta da drüben seufzt.

Richard Guringer:

Thingspiel-Chefen I

1. Thingspiel und Puppentheater sind zwei recht verschiedene Dinge. Ein romantisches Mittelstück, unter freiem Himmel gespielt, bleibt Theater und wird nicht Thingspiel.

2. Thingspiel und Puppentheater sind zwei recht verschiedene Dinge. Mittelstücke und Aufführungen aber die Illusion ab, die das Puppentheater erweckt, aber es bleibt Puppentheater.

3. Thingspiel ist kein Wort. Von Theaterintellektuell wird das Thingspiel an die Stelle, die Gedichtstücken hatten. Von Theaterintellektuell wird das Thingspiel an die Stelle, die Gedichtstücken hatten.

4. Feuer, Wasser, Luft und Erde, alles was begehren wird, Stein, Getreid und Sonnenbahn sind die Dingeplasmaleme.

5. Mitten Feuer, Mumpfen, Raune flüchten ins Puppentheater. Auf dem Thingspiel geht das Volk im.

6. Nicht den Esel verheerter Reiten nicht das Thingspiel zu beleben, kein dervorgel ist die Zeit, das noch fliehende zum Fest, werde Engel! Was das Mythologische scheint Thema für die Dichtung, nein, der Tag der Mythe wird!

7. Ohne Blutschwärz und Wälderei, ohne die Hande und dann sein Ding. An der Hande empfinden Schwärze die schweren Schären. Stumm betreten sie den Thingspiel; denn der Boden ist abgeflut.

8. Der das Esel trägt, ist da Wolf, nicht ein Dämon Prometheus oder unbekannter Starb Prometheus ist jeder Name! Kumbrecht sei allein das Volk!

9. Nicht ein Dichter wird gespielt und ein Esel wird abgehoben, sondern Festtag wird gefeiert. Und der Staat fest auf dem Spiel.

10. Nicht in Haupt- und Staatsaktionen läßt er Schaulustigen die Volkssaktionen werden. Ist Schaulustig und Oberbedingung. Seine Opfer ist das Volk, seine Opfer ehrt das Volk und verehrt sie durch die Handlung. Dientfall!

ih Dingatattische. Die Gefallenen stehen auf aus Steinen fährt der Geist.

11. KULT, nicht „Kultur“ ist Dingatattische. Sandlung, das heißt: Oberhandlung. Sandlung, das heißt: heilige Sandlung. Nicht „Sandlung“, sondern „Kultur“ ist nicht das Wort, sondern aus dem Geist — nicht des Theaters, sondern aus dem Geist — der Mächtigkeit, die Gedichtstücken halten wird.

12. Das sein Reich, das Opfer werde wird Gedichtstücken abgehoben. Das dem Wort die Erde werde, wie dem Boden, der es schaltet, wird Gedichtstücken abgehoben. Das dem Wort sein Reich, das Opfer werde wird Gedichtstücken abgehoben.

13. Unter Gottes freiem Himmel, an den Quellen unter Steinen schloß, das Oberwelt sich Recht und verehrt sich seiner Ehre.

Kostenlose Erholung für bedürftige Musiker

Der Professorenrat der Reichsmusikammer (Landesmusikerverbund Mitteldeutschland) verbreitet folgende Bekanntmachung: „Die Reichsmusikammer hat vor kurzer Zeit eine Einrichtung geschaffen, um den in der Not stehenden und erholungsbedürftigen Musikern Gelegenheit zu einer Erholungsurlaub zu ermöglichen. Es hat zu diesem Zweck der Landesmusikerverbund Mitteldeutschland den Reichsmusikammer eine Summe zur Verfügung gestellt, um auch den in Mitteldeutschland lebenden bedürftigen Musikern die Fahrt, Unterbringungs- und Verpflegungskosten für einen kostenlosen Erholungsurlaub zu gewährleisten.“

Die erwerbslosen und bedürftigen Musiker, die aus eigenen Mitteln nicht in der Lage sind, einen Erholungsurlaub zu ermöglichen, werden daher aufgefordert, bei der Reichsmusikammer einen Antrag auf einen kostenlosen Erholungsurlaub einzureichen. Aber die Summe oder die Höhe des Urlaubes wird abhängig von dem Nachweis der Bedürftigkeit entschieden. Landesmusikerverbund Mitteldeutschland des Reichsmusikammer,“

Mitteldeutsche Nationalzeitung

5. Jahrgang Dienstag, 17. Juli 1934 Nummer 164
Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 12 Blättern. — Verkauftspreis des Exemplars inlos hiervon, Eintrittskarte oder Besondere Anzeigen werden separat berechnet und Anzeigenpreise nach dem Abnahmestande. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Traumann. — Druckort: Leipzig. — Druckverleger: Walter Traumann. — Druckerei: Walter Traumann. — Postamt: Leipzig. — Postnummer: 164.

Keine Brotpreis-Erhöhung!

Sicherung der Getreideversorgung

Die Getreideverteilung unter staatlicher Kontrolle - Neuer Erlass zur Freimachung von Arbeitsplätzen für ältere Erwerbslose - Verschärfung der Streiklage in San Franzisko

Holzzeigeneral Dalugee an die Gruppe Mitte

Der mit der Verordnung der Gruppe Mitte beauftragte Holzzeigeneral Dalugee, erläßt folgenden Aufruf:

„Der Chef des Stabes hat den Brigadeführer Rob mit der Führung der SA-Gruppe Mitte beauftragt. Damit ist der mit dem Führer erteilte Befehl zur vorübergehenden Führung der Geschäfte der SA-Gruppe Mitte erfüllt und mein Auftrag an den Hg. Oberst der Landespolizei Müller erfüllt. Ich danke dem Hg. Müller sehr für seine vorbildliche Arbeit und gratule die Kameraden der SA-Gruppe Mitte.“

Aufruf des neuen Gruppenführers

Der mit der Führung der SA-Gruppe Mitte beauftragte Brigadeführer Rob erteilt folgenden Aufruf:

„SA-Männer der Gruppe Mitte!“
Ich bin mit der Führung der Gruppe Mitte beauftragt und trete mit dem heutigen Tage an die Spitze der Gruppe. Ich weiß, daß die SA der Gruppe Mitte in unerwarteter Weise zu unserem Führer steht und von dem unbegreiflichen Willen erfüllt ist, die Erneuerung so zu gestalten, daß sie das rechte Zentrum in der Hand des Führers ist, auf das sich in allen Fragen und zu jeder Zeit verlassen kann. Unser höchstes Gebot ist der Wille unseres Führers, unser höchstes Ziel ist das Wohl Deutschlands. So wollen wir zusammen marschieren im ersten alten SA-Geist.“

Die Mitglieder des inländischen Kreisbüros ernannt

Sachsen, 17. Juli. Die in der Verordnung über die Vollstreckung im Strafgebiet vorgeschriebenen Kreisbüros, die über die Freiheit, Minderjährigkeit und Verschonung der Abmahnung zu wachen haben, sind jetzt soweit organisiert, daß ihre Mitglieder von der Abmahnungskommission im Einvernehmen mit dem Ausschuss des Reichspräsidenten ernannt worden sind. Es handelt sich um 42 Herren, die sich auf folgende Staaten verteilen: Sachsen 10, Schwes 9, Kurland 6, Danemark 5, Estland 4, Litauen und Lettland je 3, Ungarn und Luxemburg je 1. Diese Mitglieder haben Montagvormittag den in Artikel 57 der Verordnungsverordnung vorgeschriebenen Eid geleistet.

Britisch-südafrikaner Zwischenfall

Marineoffiziere beschossen. London, 17. Juli. Nach Meldungen aus Amos wurde ein mit drei Offizieren besetztes Boot des britischen Kreuzers „Devonshire“, das zu einem Besuchsbesuch der nahe gelegenen Küste Mexikos aufbrach, von der britischen Flotte in Amos beschossen. Dabei wurde der eine der Offiziere getötet, während ein anderer schwer verwundet wurde. Der Kommandant der „Devonshire“ hat über den Vorfall sofort einen Funkbericht nach London an das Admiralty geschickt.

Neue Verordnung des Reiches

Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt - Preisstabilisierung (Draufbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 17. Juli. Nachdem durch das Getreidegesetz die Grundlagen zu einer unabhängigen Organisation der Getreidewirtschaft gegeben wurden, erscheint nunmehr im Reichsgesetzblatt zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres

eine Verordnung, die die Getreidewirtschaft im kommenden Wirtschaftsjahr 1934/35 regelt. Die Verordnung bezieht sich im wesentlichen auf die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Preisniveaus. In der Ausführung des Gesetzes sind im wesentlichen vier Bestimmungen zu beachten. 1. Die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Preisniveaus. In der Ausführung des Gesetzes sind im wesentlichen vier Bestimmungen zu beachten. 2. Die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Preisniveaus. In der Ausführung des Gesetzes sind im wesentlichen vier Bestimmungen zu beachten. 3. Die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Preisniveaus. In der Ausführung des Gesetzes sind im wesentlichen vier Bestimmungen zu beachten. 4. Die Regelung des Getreideverkehrs vom Hof zum Markt und der Stabilisierung des Preisniveaus. In der Ausführung des Gesetzes sind im wesentlichen vier Bestimmungen zu beachten.

Wirtschaftsführung

Von Dr. Walter Traumann.

In einer revolutionären Entwicklung werden auf der einen Seite völlig neue Begriffe geschaffen, während auf der anderen Seite alte überlebende Begriffe einen neuen Anhauch bekommen. Dies gilt auch für das wirtschaftspolitische Gebiet, in dessen abstrakter Begriffswelt die nationalsozialistischen Anschauungen

Ministerpräsident Göring freitags in Halle

Halle, 17. Juli. Wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, bricht am Freitag, dem 20. Juli, abends um 7 Uhr der preussische Ministerpräsident Hermann Göring auf dem halleschen Flughafen auf den Standbeinen umwälzend vorgeht, ohne daß allerdings in Sprachgebrauch immer die klare Trennung zwischen den Begriffsinhalten von einst und jetzt zum Ausdruck zu kommen pflegt. Kann sich Begriffe der vergangenen Epoche so anständig gemindert und weniger haben inhaltlich eine so tiefe Wandlung erfahren wie die Worte „Wirtschaftsführung“ und „Wirtschaftsführer“. Es entspricht der liberalistischen Auffassung von der Eingekerkeltheit und der Eigenständigkeit der Wirtschaft, auch den in diesem Falle selbständigen Sektor eines Volkswirtschaftlichen tätigen Persönlichkeiten den Rang eines Wirtschaftsführers zuzuerkennen. Es waren dabei diejenigen Wirtschaftler, die über ihren ökonomischen Machtbereich hinaus auch noch sich des Staates zu bemächtigen suchten, um so das Primat der Wirtschaft im gesamten öffentlichen Leben fest zu verankern. Dies war in dem Augenblick auch vollständig gelungen, als der Marxismus die staatliche Gewalt untergraben hatte und Liberalismus und Liberalismus in ihrer Lebensangabe vor der neuen Zeit und auf Grund ihrer veränderten gesellschaftlichen Beziehungen sich die Hand zum Wunde reichten. Wirtschaftsführer nannte man hier die auf ihre eigenen Fortschrittsleiter von Gesellschaften und Organisationen. Der Erfolg brachte nicht einmal in der guten Führung einer Produktion zu bestehen, er brauchte nur geldlich, kapitalmäßig gesehen politisch sein, konnte also auch ein Spekulant sein. In dem Worte selbst kann man schon den Machtwort mit, durch das Schwergewicht der Kapitalkraft aus dem liberalen Untergrund zu beherzigen. Als am 30. Januar 1933 die Diktatur der wirtschaftlichen Kräfte errichtet wurde, hatte sich auch das Schicksal dieser Wirtschaftsführer erfüllt. Mit der Errichtung des politischen Führerapparates, in dem die nationalsozialistische Idee total herrschen sollte, hatten sie nur noch die Aufgabe zu erfüllen, Führer ihrer Unternehmungen zu sein. Wie solche unter-



Die Preispanne vom Erzeuger zum Verbraucher herabzusetzen.

Wenn der Bauer im Dienste der Volksgemeinschaft auf das, was ihm eigentlich zusteht, verzichten muß, können die bearbeitenden Gewerbetreibenden nicht untätig bleiben. Deshalb muß für die Brotgetreidepreise gilt, gilt in gleichem Maße für die übrigen Getreidearten, vor allem Futtergetreide. Nur für Preisniveaus und Aufschlagssätze keine Hilfe berechnen und ein Schmelzen des Preisniveaus um 50 Reichsmark pro Tonne gestatet. Damit von seiner Seite Lebensleistungen vornehmen können, unterliegt das gesamte Getreidegeschäft in diesem Rahmen der staatlichen Kontrolle. Die neue Verordnung garantiert eine reibungslose Verlegung aller Bedarfsstellen und regelt den Getreideverkehr in einer Weise, daß für keinen Verbraucher entstehen können. Die Kosten, die zu tragen sind, werden so verteilt, wie es die Lage der Getreidewirtschaft erfordert. In dieser Hinsicht der Preis und der unbedingten Stabilisierung des Preisniveaus liegt die nationalsozialistische Konsequenz der Gesetzgebung. (Weiteres siehe Wirtschaftsteil.)

Organisation alten SA-Geist!

Alle Kämpfer aus der SA zugezogen

führungsbehielter SA-Führer kontrolliert und nach Maßgabe der Kontrollergebnisse „geleitet“ bzw. Maßregelung vorgehellen. Besonders Wert wurde auf eine Überprüfung der Beförderung

Nach den alten Kämpfern in der SA den Weg freizumachen.

Auch in dieser Hinsicht sind den ausführenden Stellen Vorschläge zugegangen. General Dalugee betonte, daß seine Maßnahmen der Reorganisation lediglich Grundlagen haben werden sollen. Die Gestaltung im Einzelnen (Abwechslung der Führerstellen) sei allein interne Angelegenheit der neuen SA-Führung. So sei der jetzige Führer der Gruppe Mitte, Oberst Müller, von ihm kommissarisch eingesetzt. Schon heute könne er